

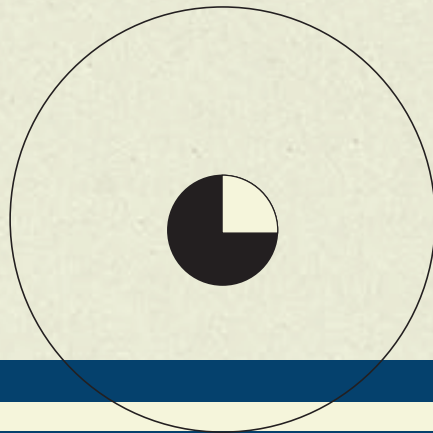
internet service

providers

austria

*bericht
2018*

inhalt



editorial	3
über ispa	4
aktivitäten	5
arbeitsgruppen	6
stellungen	9
veranstaltungen	13
kommunikation	17
vernetzung	20
über ispa, teil 2	24
auf einen blick	28

liebe ispa mitglieder, liebe leserinnen und leser,

das vergangene vereinsjahr war für die ispa in anlehnung an den ungewöhnlichen verlauf der witterereignisse von viel sonne, einigen stürmen und einem schönen herbst geprägt.

überschattet bleibt das jahr 2018 aber vom abschied von unserem vorstandsmitglied und meinem langjährigen freund, kommerzialrat ing. martin prager. er hat den kampf gegen seine schwere krankheit verloren, und wir vermissen seine expertise und seine menschlichkeit sehr. zur würdigung seiner arbeit über seinen tod hinaus wird 2018 im rahmen der netidee erstmals der „martin-prager-integrationspreis“ der ipa vergeben. ausgezeichnet werden projekte, die auf die stärkung der digitalen teilhabe und integration/inklusion abzielen. wir möchten damit ein zeichen unserer dankbarkeit für martins langjährigen und nachhaltigen einsatz für die internetwirtschaft setzen.

im zurückliegenden jahr hat unseren verband die datenschutzgrundverordnung besonders beschäftigt. es ist gelungen, in abstimmung mit unseren mitgliedern und allen stakeholders einen „code of conduct“ (coc) für die branche zu entwickeln. wir sind zuversichtlich, die finale, mit der datenschutzbehörde abgestimmte version noch 2018 umsetzen zu können. besonderer dank gilt den teilnehmerinnen und teilnehmern unserer arbeitsgruppen für ihre federführende mitgestaltung dieses coc, der hoffentlich der erste gültige in europa sein wird.

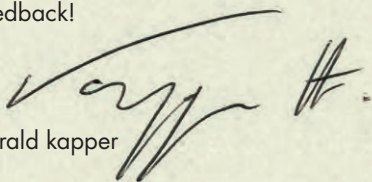
für unsere access-provider hatte das abgelaufene vereinsjahr eine neuerliche überraschung auf lager: nach der streichung von vorleistungsprodukten der telekom austria im vorjahr wurden nun auch sämtliche verträge über alle vorleistungsprodukte ohne vorwarnung gekündigt. wir führten und führen daher verhandlungen zu den neuen vorleistungsangeboten und konnten bereits eine wesentliche forderung unserer mitglieder durchsetzen: die zentrale übergabe für die virtuelle entbündelung. dieser erfolg ist dem überzeugend geschlossenen auftreten der alternativen provider zu verdanken.

legistisch und regulatorisch gibt und gab es also ebenfalls viel neues. aber auch 2019 wird ein spannendes jahr: wir werden einen neuen rtr-chef begrüßen und bleiben in der frage „netzsperrern durch rechteinhaber vs. netzneutralität“ am ball. auf europäischer ebene gilt es, gemeinsam mit euroispa und ecta kraftvoll gegen ein schädliches leistungsschutzrecht und gegen upload-filter als ausfluss einer copyright-diktive aufzutreten und das europäische netz als ein internet frei von zensur zu erhalten.

machen sie sich ein bild des vergangenen ispa jahres, wir freuen uns natürlich auch über ihr feedback!

ihr

harald kapper



der faire zugang für alternativeanbieter zu ihren endkunden ist ein wesentlicher aspekt unserer arbeit, daher bleibt der kampf für faire wettbewerbs- und fördermaßnahmen in den aktivitäten der ispa weiterhin eine bestimmende gröÙe.

wir haben 2018 unsere bundesländeraktivitäten erfolgreich verstärkt. in linz begrüßten wir gemeinsam mit unseren freunden vom vat rund 80 besucherinnen und besucher bei unserem dialog zum breitbandausbau. unsere gäste, darunter auch vertreter des bmvit und der rtr, konnten aus den praxisberichten unserer mitglieder viel information für ihre tägliche arbeit in sachen netzausbau mitnehmen. eine veranstaltung zur umsetzung der dsgvo für internetprovider fand in innsbruck statt. wir werden uns weiter verstärkt um aktivitäten auch außerhalb wiens bemühen, sodass wir den österreichweiten kontakt mit unseren mitgliedern erhalten und weiter ausbauen.

einer unserer größten erfolge im vergangenen jahr war die verhinderung der wiedereinführung einer noch umfassenderen vorratsdatenspeicherung, welche ohne konsultation und damit für alle mehr als überraschend in die ministerratsvorlage der tkg-novelle eingearbeitet worden war. das eigentliche ziel dieser novelle, unseren mitgliedern besonders die errichtung von sendeanlagen und den netzausbau künftig zu erleichtern, dürfen wir ebenfalls als erfolg für die ispa verbuchen.





mission statement

die ispa – internet service providers austria – ist die dachorganisation der internetwirtschaft. ihr anliegen ist die gestaltung von optimalen wirtschaftlichen und rechtlichen bedingungen für die entwicklung des internets. die ispa betrachtet die nutzung des internets als entscheidende kulturtechnik und nimmt die sich daraus ergebende gesellschaftspolitische verantwortung wahr.

die eigentlich noch recht junge internetwirtschaft kann auf ein rasantes wachstum zurückblicken und entwickelt sich auch weiterhin deutlich rascher als jeder andere wirtschaftszweig. als dachverband der österreichischen internetwirtschaft sieht es die ispa als ihre aufgabe, sowohl in der politik als auch in der öffentlichkeit bewusstsein für die bedeutung dieser sparte sowie optimale rahmenbedingungen für die weitere entwicklung des internets zu schaffen.

die ispa wurde 1997 gegründet und ist eine freiwillige interessenvertretung, die ihre derzeit 228 mitglieder aus allen bereichen rund um das internet vertritt. wir repräsentieren die internetwirtschaft, treten als deren sprachrohr gegenüber politik und öffentlichkeit auf und regen die kommunikation innerhalb der branche an. wir stellen unseren mitgliedern expertise und know-how auch in rechtlichen belangen zur verfügung und erarbeiten in arbeitsgruppen stellungnahmen, z. b. zu relevanten gesetzesentwürfen, oder mustervorlagen für agb oder sicherheitskonzepte. zusätzlich bieten wir unseren mitgliedern kostenlose weiterbildung im rahmen der ispa academy an.

darüber hinaus informieren wir durch unsere vierteljährlich als printmedium erscheinenden ispa news über entwicklungen auf nationaler und europäischer ebene und richten veranstaltungen wie das ispa forum oder den internet summit austria aus. durch kooperationen können wir unseren mitgliedern immer wieder diverse vergünstigungen anbieten, beispielsweise für kongresse oder zeitschriften-abos.

unserer gesellschaftspolitischen verantwortung kommen wir u. a. mit der von uns gegründeten stopline – der österreichischen meldestelle gegen sexuelle missbrauchsdarstellungen minderjähriger und nationalsozialistische wiederbetätigung im internet – oder durch gratis informationsmaterial zur förderung der online-medienkompetenz vor allem von kindern und jugendlichen nach.

die ispa konzentriert sich in ihrer arbeit auf die bereiche „wettbewerb & infrastruktur“, „content & services“ sowie „safety & security“. diese themenfelder bestimmen vorrangig die tägliche arbeit und ziehen sich wie ein roter faden durch alle aktivitäten der dachorganisation der heimischen internetwirtschaft.

wettbewerb & infrastruktur

content & services

safety & security

	wettbewerb & infrastruktur	content & services	safety & security
	„regulierung“ „fixed & wireless access“ „next generation networks“ „all ip“	„open data“ „licensing“ „big data“ „cloud services“ „internet of things“ „e-business“	„safer internet“ „datensicherheit“ „critical information infrastructure protection“ „privacy“
ikt-politik und -recht	breitband, datenschutzrecht, e-commerce, e-inclusion, konsumentenschutz, medienrecht, sicherung von grundrechten, streitschlichtung, urheberrecht, wettbewerbsrecht, informationsfreiheit, netzneutralität		
mitglieder-service	arbeitsgruppen, datensicherheit, fachveranstaltungen, information, spam-whitelist, rechtsberatung, stellungnahmen & positionspapiere, weiterbildung		



mit einem breiten spektrum an aktivitäten unterstützt die ispa ihre mitglieder und treibt die anliegen der internetwirtschaft konsequent voran. diese aktive rolle und die kontinuierliche interaktion mit öffentlichen stellen und relevanten gesprächspartnerinnen und -partnern haben die ispa über die jahre zu der anlaufstelle für internetthemen in österreich gemacht. die tätigkeiten der ispa als interessenvertretung sind vielfältig und werden laufend an die sich rasch ändernden rahmenbedingungen der internetwirtschaft angepasst. die basis für die erfolgreiche vertretung der ispa mitglieder sowie die weitergabe von know-how und expertise bildet aber eine reihe von regelmäßigen aktivitäten, die sich als wertvolle unterstützung bei diesen aufgaben etabliert haben:

<p style="text-align: center;">1</p> <p>arbeitsgruppen</p> <p>die verschiedenen arbeitsgruppen werden zum informationsaustausch und zur erarbeitung von standpunkten, vorlagen u. ä. genutzt. expertinnen und experten bringen ihr fachliches wissen zu speziellen themen ein, helfen bei der analyse derselben und geben ihr know-how an die teilnehmerinnen und teilnehmer weiter. die inhalte der arbeitsgruppensitzungen werden auch in form schriftlicher protokolle an die mitglieder verteilt.</p>	<p style="text-align: center;">2</p> <p>stellungnahmen</p> <p>in abstimmung mit ihren mitgliedern erarbeitet die ispa stellungnahmen zu den wesentlichen themen der ikt-politik. auf europäischer ebene erfolgen diese aktivitäten auch im rahmen der euroispa, dem europäischen dachverband der internet service provider. die ispa vertritt ihre mitglieder und die erarbeiteten standpunkte bei den unterschiedlichsten stakeholders und betreibt aktives lobbying in österreich und der europäischen union.</p>	<p style="text-align: center;">3</p> <p>juristische beratung</p> <p>die ispa bietet ihren mitgliedern ad-hoc-beratung zu branchenbezogenen rechtlichen fragestellungen wie etwa gesetzesauslegungen oder regulierungsthemen. gerade von den vielen kleinen und mittleren mitgliedsunternehmen, die für schnelle rückfragen auf keine eigene rechtsabteilung zugreifen können, wird dieser service – nicht zuletzt aufgrund extrem kurzer reaktionszeiten – sehr geschätzt.</p>
<p style="text-align: center;">4</p> <p>veranstaltungen</p> <p>die ispa veranstaltungen sind mit der behandlung und aufbereitung von internetrelevanten themen für die interessierte öffentlichkeit zu fixpunkten der digitalen wirtschaft in österreich geworden. aber auch auf weiterbildungsmaßnahmen für ihre mitglieder legt die ispa großen wert: die im rahmen der ispa academy durchgeführten seminare und workshops haben einen ausgezeichneten ruf.</p>	<p style="text-align: center;">5</p> <p>kommunikation</p> <p>die kommunikation der ispa erfolgt über unterschiedlichste kanäle und umfasst nicht nur den informationsfluss an ihre mitglieder. zusätzlich gilt es, die öffentlichkeit über die anliegen und standpunkte der internetwirtschaft zu informieren und ein bewusstsein für die herausforderungen in dieser zukunftssträchtigen branche zu schaffen. die ispa fungiert hier als zentrale ansprechstelle für institutionen und medien.</p>	<p style="text-align: center;">6</p> <p>vernetzung</p> <p>auch in der internetwirtschaft sind netzwerke – nicht nur im technischen sinn – von großer bedeutung. die ispa bietet einerseits ihren mitgliedern eine plattform zum austausch und zum networking innerhalb der branche, andererseits ist sie selbst in nationalen und immer stärker auch in europäischen projekten aktiv vertreten. sie fördert so die kommunikation und treibt die vernetzung auf allen ebenen voran.</p>



ARBEITS-GRUPPEN

DIE ISPA BIETET IHREN MITGLIEDERN IN ZAHLREICHEN ARBEITSGRUPPEN EINE UNABHÄNGIGE PLATTFORM ZUM INFORMATIONSAUSTAUSCH. IN DEN ARBEITSGRUPPEN WERDEN FRAGEN ERÖRTERT, GEMEINSAM POSITIONEN UND STELLUNGNAHMEN ERARBEITET SOWIE MUSTERDOKUMENTE UND LEITFÄDEN ERSTELLT.

ag access

die arbeitsgruppe access behandelt die themen infrastruktur und regulierung für alle leitungsgebundenen und mobilen internetzugangstechnologien wie xdsl, nga, virtuelle entbündelung, mietleitungen, funk etc. die kernpunkte sind die auseinandersetzung mit vorhaben der regulierungsbehörde sowie der eu-kommission und die beschäftigung mit prozessen und abläufen in zusammenhang mit dem incumbent, beispielsweise a1 telekom austria wholesale-vertrag, ruo oder nga-ausbau.

ag content & services

diese arbeitsgruppe beschäftigt sich mit allen breitbandigen anwendungen im internet und soll diesbezüglich ideen entwickeln und impulse setzen, aber auch die content-branche vernetzen und in weiterer folge öffentlichkeitswirksam tätig sein. das ziel ist die aktive gestaltung der rahmenbedingungen für eine der informationsgesellschaft angepasste erstellung, verwertung und nutzung von digitalen inhalten und diensten.

ag datenschutz

hervorgegangen aus der ag data retention konzentriert sich diese arbeitsgruppe auf die rechtsbereiche datenschutz und datenvertraulichkeit. hierzu verfolgt sie insbesondere die entwicklungen auf europäischer ebene und ermöglicht es den mitgliedern, sich frühzeitig in gesetzgebungsprozesse einzubringen. ziel ist es, die mitglieder bei herausforderungen in zusammenhang mit der umsetzung der dsgvo, der e-privacy-vo sowie der einhaltung weiterer datenschutzvorschriften durch eine entsprechende informations- und beratungstätigkeit zu unterstützen. zudem wird das thema „vorratsdatenspeicherung“ auch weiterhin aufmerksam beobachtet.

ag recht

die arbeitsgruppe recht befasst sich mit der praktischen rechtsanwendung im telekommunikationsbereich und unterstützt ihre mitglieder bei der abklärung von rechtsfragen, die für die branche von allgemeiner bedeutung sind. neue gesetzsvorschläge, novellierungen der verhaltensrichtlinien, geschäftsbedingungen, die zusammenarbeit mit behörden und die rechtsdurchsetzung sind ebenfalls themen dieses arbeitskreises.

ag security

diese arbeitsgruppe ist die weiterentwicklung der ehemaligen ag spam und dient der behandlung sämtlicher security-themen der ispa mitglieder. dabei konzentriert sich die ag security in ihrer tätigkeit auf fragen der allgemeinen cybersicherheit und der verbesserung des informationsflusses bei sicherheitsvorfällen. an die mitglieder der arbeitsgruppe wird auch der wöchentliche osint-newsletter von europol verteilt.

ag voip

um die angebote für telefonie über internet protocol zu verbessern, ist die schaffung von optimalen rechtlichen und wirtschaftlichen rahmenbedingungen notwendig. gleichzeitig müssen internet service provider kombinationsprodukte aus attraktiven breitbanddiensten und voice over ip-angeboten bereitstellen. all diese themen werden von der ag voip bearbeitet.

ag wireless

die arbeitsgruppe wireless beschäftigt sich mit technischen und rechtlichen aspekten des drahtlosen zugangs zum internet durch wireless internet service provider. die schwerpunkte der arbeitsgruppe liegen in fragen der frequenzfreigaben, der frequenzvergaben sowie in den sich daraus ergebenden praktischen überlegungen.



TÄTIGKEITEN 2017-2018

ag access

die arbeitsgruppe access stieß eine diskussion über die umfangreichen modem-mindestanforderungen in bezug auf die bei der virtuellen entbündelung von isps verwendeten non-whitelist-modems an. die ispa hat daraufhin den input der arbeitsgruppe in zwei schreiben mit kritikpunkten zum thema anwendung von non-whitelist-modems durch alternative netzbetreiber (anb) an die rtr-gmbh übermittelt und zudem eine arbeitsgruppensitzung mit ispa mitgliedern und vertretern der rtr-gmbh organisiert. diese sollte dazu dienen, den anb die möglichkeit zu geben, ihre anliegen persönlich mit der regulierungsbehörde zu diskutieren. diese initiative der ispa hat dazu beigetragen, dass der umgang mit den modem-mindestanforderungen in der praxis für die alternativen isps erleichtert wird.

schwerpunktmäßig hat sich die arbeitsgruppe access auch mit der itkg novelle 2018 befasst. sie lieferte input für die ispa stellungnahme zum ministerialentwurf und befasste sich u. a. mit den themen leitungrecht, zentrale informationsstelle für breitbandausbau und mit dem leistungsüberprüfungsmechanismus für endnutzer der rtr-gmbh. die arbeitsgruppe hat auch wesentlich zur ausarbeitung des ispa positionspapiers mit den kritikpunkten an der regierungsvorlage der itkg-novelle beigetragen. darin lehnt die ispa insbesondere die ausgedehnten speicherverpflichtungen für isps ab, welche in letzter konsequenz zur rückkehr einer unterschiedslosen vorratsdatenähnlichen speicherung geführt hätten. die intervention der ispa im rahmen des gesetzgebungsprozesses hat zu der streichung der kritischen bestimmungen aus der regierungsvorlage geführt.

ag content & services

die arbeitsgruppe content & services verfolgte im vergangenen berichts-jahr weiterhin intensiv den laufenden gesetzgebungsprozess zur reform des europäischen urheberrechtsrahmens und setzte sich dabei aktiv gegen ein neues leistungsschutzrecht für presseverlage sowie eine verpflichtung zu upload-filtern ein.

darüber hinaus befasste sich die arbeitsgruppe mit der evaluierung der eu-richtlinie über die weiterverwendung von informationen des öffentlichen sektors (psi-richtlinie) und lieferte input für eine stellungnahme der ispa im rahmen der öffentlichen konsultation der eu-kommission, in der auf weitere verbesserungsmöglichkeiten in diesem bereich verwiesen wurde.

weilers setzte sich die arbeitsgruppe mit den zukünftigen herausforderungen für europäische content-produzenten im digitalen zeitalter auseinander und erarbeitete eckpunkte, welche dem bundeskanzleramt als grundlage für eine diskussion im rahmen der österreichischen ratspräsidentenschaft dienen sollten.

ag datenschutz

ein schwerpunkt der tätigkeit der ag datenschutz lag im vergangenen berichts-jahr auf der erarbeitung eines code of conduct für isps zur umsetzung der datenschutzgrundverordnung. hierzu organisierte die ag datenschutz mehrere arbeitstreffen, bei denen die entsprechenden branchenspezifischen besonderheiten, die sich etwa aus sektorspezifischen regulierungen wie dem telekommunikationsgesetz ergeben, herausgearbeitet und die konkreten datenschutzrechtlichen erfordernisse bzw. verpflichtungen für betreiber näher präzisiert wurden, um mehr rechtssicherheit auf seiten der betreiber zu schaffen. der input aus diesen arbeitstreffen floss in den code of conduct, der anschließend der datenschutzbehörde übermittelt wurde.

daneben unterstützte die arbeitsgruppe die mitgliedsunternehmen intensiv bei der vorbereitung und umsetzung der ds-gvo. hierzu wurden themenspezifische workshops beispielsweise zur führung des datenverarbeitungszeichnisses organisiert. darüber hinaus wurde speziell für jene unternehmen, die nicht an den arbeitsgruppentreffen und workshops teilnehmen konnten, ein video-vortrag erstellt, um so auch diese mitglieder bestmöglich zu unterstützen.

zudem wurden die entsprechenden nationalen gesetzgebungsprozesse zur umsetzung der datenschutzgrundverordnung intensiv beobachtet. dabei wurden das datenschutz-deregulierungsgesetz wie auch der kriterienkatalog der datenschutzbehörde zur durchführung einer datenschutzfolgeabschätzung im rahmen einer stellungnahme evaluiert und kritisiert.

die arbeitsgruppe verfolgte außerdem den gesetzgebungsprozess zur geplanten e-privacy-verordnung auf europäischer ebene und setzte sich dabei weiterhin gegen die etablierung eines strikteren rechtsrahmens zur datenverarbeitung für den isp-sektor ein.

darüber hinaus wurden im zuge der konsultation der novelle des telekommunikationsgesetzes die darin



TÄTIGKEITEN 2017–2018

enthaltenen datenschutzrechtlichen Bestimmungen kritisch analysiert und es wurde ein entsprechendes Feedback für eine ISPA-Stellungnahme erarbeitet.

ag recht

Die Arbeitsgruppe Recht hat sich im Rahmen ihrer Tätigkeit unter anderem der Analyse des Regierungsprogramms 2017 bis 2022 gewidmet und die darin enthaltenen branchenrelevanten Inhalte aufbereitet und analysiert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Begutachtung des Entwurfs des „Sicherheitspakets“, welches unter anderem Novellen der Strafprozessordnung und des Telekommunikationsgesetzes beinhaltet und für die Branche weitreichende Änderungen wie unter anderem eine Verpflichtung zur anlassbezogenen Vorratsdatenspeicherung („quick-freeze“) sowie eine Verpflichtung zur Registrierung von Prepaid-SIM-Karten vorsah. Die Gesetzesbestimmungen wurden von der Arbeitsgruppe im Detail analysiert und Kritikpunkte an den Justiz- und Innenausschuss im Rahmen einer Stellungnahme übermittelt. Die Mitgliedsunternehmen wurden in der Folge auch bei der Umsetzung der Bestimmungen unterstützt und die damit verbundenen Unklarheiten an das Ministerium übermittelt.

Ferner setzte sich die Arbeitsgruppe mit der Umsetzung der Verordnung zur Zusammenarbeit der Konsumentenschutzbehörden (CPC-VO) in Österreich auseinander, welche unter anderem weitreichende Befugnisse für diese Behörden zur Beauskunftung von Kundendaten sowie zur Sperrung von Webseiten vorsieht. Die Arbeitsgruppe unterstützte dabei die ISPA in den laufenden Gesprächen mit den zuständigen Ministerien, um eine für die Branche positive Umsetzung der Verordnung in Österreich zu erreichen.

Auch im vergangenen Berichtsjahr widmete sich die AG Recht zudem der Erarbeitung eines Lösungsmodells in Bezug auf Sperraufrorderungen durch Rechteinhaber, welches den Betreibern Rechtssicherheit für die Zukunft verschaffen soll. In diesem Zusammenhang unterstützte die Arbeitsgruppe auch einzelne Mitgliedsunternehmen bei einem Verfahren vor der Telekom-Control-Kommission, in welchem die Zulässigkeit von Website-Sperren aufgrund einer Sperraufrorderung auf Grundlage der Netzneutralitätsverordnung beurteilt werden soll.

Ein weiteres Thema von hoher Bedeutung im vergangenen Berichtszeitraum war der Vorschlag der EU-Kommission über eine Verordnung über europäische Herausgabeanordnungen und Sicherungsanordnungen für elektronische Beweismittel in Strafsachen (e-evidence). In diesem Zusammenhang erarbeitete die Arbeitsgruppe Kritikpunkte für zwei Stellungnahmen, die im Rahmen von öffentlichen Konsultationen durch die EU-Kommission an diese übermittelt wurden.

ag security

Die Arbeitsgruppe Security verfolgte im vergangenen Berichtsjahr insbesondere den Gesetzgebungsprozess zur Umsetzung der NIS-Richtlinie auf nationaler Ebene. Hierzu nahmen Vertreter der Arbeitsgruppe an Treffen mit den zuständigen Ministerien teil, in welchen speziell die Kriterien zur Bestimmung der Betreiber essentieller digitaler Infrastruktur diskutiert wurden. Das Hauptaugenmerk lag dabei darauf, ungerechtfertigte Doppelbelastungen etwa im Bereich der Meldepflichten für Betreiber hintanzuhalten. Darüber hinaus analysierte die Arbeitsgruppe auch den Entwurf des österreichischen NIS-Gesetzes und übermittelte Input an das zuständige Ministerium.

Außerdem befasste sich die AG Security auch weiterhin mit der Anwendung der CGN-Technologie (Carriers-Grade-NAT) in den Netzen der Betreiber. In Zusammenarbeit mit den anderen Arbeitsgruppen konnte erfolgreich die Aufnahme jener Bestimmung in das Telekommunikationsgesetz verhindert werden, durch welche die Nutzung dieser für Betreiber wichtigen und auch für die Nutzerinnen und Nutzer vorteilhaften Technologie de facto verunmöglicht worden wäre.

Außerdem verfolgte die Arbeitsgruppe auch die laufenden Diskussionen zum Thema Encryption auf europäischer und österreichischer Ebene. Die AG Security setzt sich dabei gegen jegliche Abschwächung von Verschlüsselungsstandards etwa durch verpflichtende Sicherheitslücken zum Zwecke der Strafverfolgung ein. Dies erfolgt sowohl zum Schutz der Nutzerinnen und Nutzer als auch, um das Vertrauen in die Dienste der Betreiber zu erhalten.

ag wireless

Im Rahmen der TKG-Novelle 2018, in welcher auch die Rahmenbedingungen für den Amateurfunk neu gestaltet wurden, hat sich die Arbeitsgruppe Wireless Access mit dem Thema Frequenzen befasst. Die Arbeitsgruppe forderte transparente und rechtssichere Rahmenbedingungen bei der Frequenzvergabe als eine unabdingbare Voraussetzung, um einerseits ein investitionssicheres Umfeld für die Provider zu schaffen und andererseits den Wettbewerb auf dem österreichischen Breitbandmarkt zu fördern.

Auch das Thema Veröffentlichung von Schnittstellenbeschreibungen durch die Betreiber öffentlicher Telekommunikationsnetze wurde im Rahmen der AG Wireless diskutiert. Durch die Veröffentlichung derartiger Beschreibungen soll es Herstellern von Telekommunikationsendeinrichtungen (z. B. Modems) ermöglicht werden, schnittstellenkonforme Geräte auf dem Markt bereitzustellen.

STELLUNGNAHMEN

2017–2018

07.12.2017

rtr gmbh – rtr-budget 2018

auch im vergangenen jahr hat sich die ispa im rahmen einer stellungnahme zum entwurf des rtr-budgets für den bereich telekom-regulierung geäußert.

die ispa sieht es darin zunächst kritisch, dass trotz einer ver-ringerung des budgetierten gesamtaufwands eine erhöhung der finanzierungsbeiträge in aussicht gestellt wurde, und fordert, dass bei deren berechnung die besorgniserregenden marktentwicklungen der letzten jahre am festnetzbreitbandmarkt berücksichtigt werden. zudem fordert die ispa weiterhin eine transparentere aufschlüsselung der einzelnen budgetposten. speziell im bereich der personalkosten besteht nach ansicht der ispa in diesem zusammenhang noch erhebliches verbesserungspotential. auch die über die vergangenen jahre hinweg konstanten kosten für tkk-verfahren sind aus sicht der ispa nicht nachvollziehbar, speziell da für das jahr 2018 nur der abschluss eines einzelnen marktanalyseverfahrens vorgesehen ist.

12.12.2017

eu kommission – evaluierung der psi-richtlinie

im sinne der förderung des europäischen binnenmarkts sowie der europäischen industrie für informationsinhalte führte die eu-kommission im dezember 2017 eine evaluierung der eu-richtlinie über die weiterverwendung von informationen des öffentlichen sektors (psi-richtlinie) durch, welche in österreich im informationsweiterverwendungsgesetz 2005 umgesetzt ist.

die ispa weist im rahmen ihrer stellungnahme darauf hin, dass die relevanz der psi-richtlinie angesichts des technologischen fortschritts weiter zunehmen wird und sich auf grundlage der weiterverwendung von öffentlichen daten weitere neue geschäftsmodelle etablieren werden. weiters betont die ispa, dass bezüglich des zugangs zu öffentlichen datenbeständen weiterhin verbesserungspotential bestehe, da sich einige öffentliche stellen noch immer weigern daten bereitzustellen. ferner sind klarstellungen bezüglich des verhältnisses der richtlinie zur datenschutzgrundverordnung sowie zur datenbank-richtlinie notwendig. zudem bieten öffentliche dynamische daten, beispielsweise aus dem bereich der

machine-to-machine-kommunikation, ein immenses potenzial für innovative dienste und sollten wiederverwertern daher in echtzeit, also zum selben zeitpunkt wie auch allen sonstigen nutzern, zur verfügung gestellt werden. auch daten, welche im rahmen der erbringung von dienstleistungen im allgemeinen interesse entstehen, sollen zur freien weiterverwendung verfügbar gemacht werden.

21.03.2018

telekom-control-kommission – maßnahmenentwurf hinsichtlich des marktes für zugänge hoher qualität an festen standorten

im rahmen des marktanalyseverfahrens m 1.8/15 führte die telecom-control-kommission im märz 2018 eine konsultation des maßnahmenentwurfes hinsichtlich des marktes für zugänge hoher qualität an festen standorten durch.

trotz mangelnder parteistellung hat sich die ispa dazu entschlossen, eine stellungnahme im interesse ihrer mitglieder abzugeben. darin hält die ispa ihre bereits in der vergangenheit vorgebrachte kritik, dass auch eigenleistungen, speziell leistungen an verbundene unternehmen, bei der analyse des marktes miteinzubeziehen sind, weiterhin aufrecht, da sich andernfalls ein verzerrtes bild der marktanteile ergeben würde. ferner wiederholt die ispa ihre forderung, dass auch für ethernet-dienste ein wiederverkaufs-rabatt vorgesehen werden muss, damit ein ausreichender abstand zum endkundenpreis garantiert und in folge ein fairer wettbewerb auch in preislicher hinsicht ermöglicht wird. in bezug auf die kosten unbeschalteter glasfaser wird im rahmen der stellungnahme dargelegt, weshalb diese nach ansicht der ispa weiterhin zu hoch angesetzt sind und nicht den marktüblichen entgelten entsprechen. in diesem zusammenhang wird eine neuansetzung der bemessungsgrundlage angeregt. abschließend macht die ispa darauf aufmerksam, dass der maßnahmenentwurf impliziert, dass alternative anbieter sowohl die kosten für die verlegung neuer

leitungsabschnitte zu tragen haben als auch die im entwurf vorgesehenen entgelte für die weitere nutzung der leitung an den incumbent leisten müssen. damit können jedoch die kosten für neue infrastruktur zur gänze auf die vertragspartner abgewälzt werden, obwohl der incumbent die infrastruktur mitbenützen kann. die finanzierung neuer infrastruktur sollte daher neu überdacht und ein fairer ausgleich für die herstellungskosten der alternativen anbieter gefunden werden.

28.03.2018

justizausschuss – strafprozessrechts- änderungsgesetz 2018



aufgrund der mangelnden begutachtung des strafprozessrechtsänderungsgesetzes 2018 durch das zuständige ministerium entschloss sich der justizausschuss des parlaments dazu, eine entsprechende konsultation nachzuholen, in deren rahmen experten – darunter auch die ispa – eine stellungnahme abgeben konnten. die im entwurf vorgesehenen gesetzesänderungen basierten im wesentlichen auf jenen, welche im sommer 2017 bereits konsultiert und aufgrund von negativem feedback schließlich vom parlament abgelehnt wurden. aus diesem grund machte die ispa im rahmen ihrer stellungnahme auch darauf aufmerksam, die bereits zu dem letzten gesetzesentwurf vorgebrachten kritikpunkte weiterhin aufrecht zu erhalten.

in ihrer stellungnahme hält die ispa ferner fest, dass in bezug auf die vorgesehene anlassdatenspeicherung („quick-freeze“) weiterhin klärungs- bzw. konkretisierungsbedarf bestehe, etwa in bezug auf den umfang der zu speichernden daten oder die maximal zulässige speicherfrist. daher wird um eine verlängerung der umsetzungsfrist ersucht. in vertretung der branche macht die ispa zudem darauf aufmerksam, dass sich die betreiber ihrer mitwirkungspflicht im rahmen der strafverfolgung zwar gänzlich bewusst sind, eine verpflichtung zur ständigen erreichbarkeit für strafverfolgungsbehörden jedoch gerade für kleine und mittelgroße unternehmen mit nicht ausreichend personal nicht umsetzbar ist und somit deren wirtschaftliches fortkommen beeinträchtigen könnte. wie bereits hinsichtlich des gesetzesvorschlags aus 2017 dargelegt erachtet die ispa zudem die ausweitung der legaldefinition zur „überwachung von nachrichten“ als überschießend und spricht sich klar gegen den einsatz von überwachungssoftware aus, welche die it-sicherheit in österreich gefährden würde.

28.03.2018

innenausschuss – novelle des telekommunikationsgesetzes

ebenso wie der justizausschuss führte auch der innenausschuss des parlaments eine konsultation des „sicherheitspakets“ durch, um das notwendige feedback von wissenschaft, zivilgesellschaft und wirtschaft einzuholen. inhaltlich war in diesem gesetzesentwurf speziell die vorgesehene registrierungspflicht von prepaid-sim-karten im telekommunikationsgesetz (tkg) für die branche von großer bedeutung und wurde daher von der ispa im rahmen einer stellungnahme eingehend beurteilt.

dabei legt die ispa dar, dass es sich bei der vorgeschlagenen registrierungspflicht eindeutig um eine breitenwirksame überwachungsmaßnahme handelt, welche im regierungsprogramm ursprünglich abgelehnt worden war. darüber hinaus ist der konkrete nutzen für die strafverfolgung fraglich, wie dies bereits zahlreiche beispiele aus anderen staaten gezeigt haben. fraglich erscheint auch, inwiefern es sich bei einer solchen unterschiedslosen speicherung von daten tatsächlich um das gelindeste mittel handelt, um die angestrebte verbesserung in der verbrechensbekämpfung zu erreichen. für den fall des beschlusses der registrierungspflicht macht die ispa darüber hinaus auf einige punkte aufmerksam, welche geändert werden müssen, um eine reibungslose umsetzung zu ermöglichen. dabei handelt es sich zum einen um zusätzliche identifizierungsverfahren, um den betreibern möglichst viel flexibilität bei der umsetzung zu gewähren. zum anderen fordert die ispa auch kostenersatz für die einrichtung des registrierungssystems und die durchführung der registrierungen sowie eine verlängerung der umsetzungsfrist.

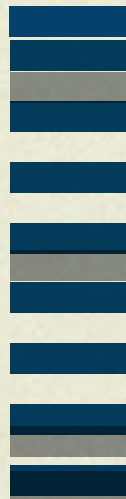
25.04.2018

berec – überprüfung der bereg-leitlinien über netzneutralität

im frühjahr 2018 führte das gremium europäischer regulierungsstellen für elektronische kommunikation (berec) eine öffentliche konsultation zur überprüfung der berec-leitlinien zur umsetzung der europäischen netzneutralitätsregeln durch. die berec-leitlinien sollen den nationalen regulierungsbehörden als auslegungshilfe bei der durchsetzung der telekom-single-market-verordnung (tsm-vo) dienen und gleichzeitig zur einheitlichen anwendung der verordnung beitragen.

im rahmen ihrer stellungnahme geht die ispa auf einige eckpunkte der leitlinien ein, in welchen noch verbesserungspotenzial besteht. zunächst wird gefordert, dass in die leitlinien klare angaben zur umsetzung von port-sperren aufgenommen werden, da die rechtslage in europa in diesem zusammenhang weiterhin unklar erscheint, weshalb die einzelnen regulierungsbehörden in den mitgliedstaaten zu unterschiedlichen ergebnissen kommen. weiters macht die ispa auf die aktuell bestehende problemlage aufmerksam, wonach betreiber

sich sperraufrorderungen von rechteinhabern ausgesetzt sehen, ohne dass klarheit besteht, ob es sich dabei um eine ausreichende rechtsgrundlage zur setzung von netzsperrern im sinne der tsm-vo handelt. die ispa regt daher die einrichtung eines prüfverfahrens bei der regulierungsbehörde an, welches betreibern rechtsicherheit bei der umsetzung von netzsperrern gewähren soll. zudem weist die ispa auf die rechtsprechung der tkk (telekom-control-kommission) zu „traffic shaping“ hin sowie auf die unterschiedlichen auslegungen der nationalen regulierungsbehörden in bezug auf den begriff „angemessene verkehrsmanagementmaßnahmen“. auch in diesem bereich wird weitere klarstellung als notwendig erachtet.



30.05.2018

bundeskanzleramt – zentrale herausforderungen für europäische content-produzenten im digitalen zeitalter

als vorbereitung auf die österreichische eu-ratspräsidentschaft in der zweiten hälfte 2018 wurde vom bundeskanzleramt ein fragebogen erstellt, der sich mit den zentralen herausforderungen für europäische content-produzenten im digitalen zeitalter befasst. die ergebnisse des fragebogens sollen als grundlage für eine entsprechende debatte im rahmen der ratspräsidentschaft dienen.

in ihren antworten auf die einzelnen fragen geht die ispa auf das sich verändernde nutzerverhalten beim konsum von online-medien sowie die damit verbundenen herausforderungen, etwa im zusammenhang mit der finanzierung, ein. dabei macht die ispa darauf aufmerksam, dass ein starres festhalten an herkömmlichen geschäftsmodellen im digitalen zeitalter nicht zweckmäßig erscheint und darüber hinaus die fähigkeit zur kritischen evaluierung von inhalten bereits ab einem frühen alter gefördert werden muss, um die attraktivität qualitativer journalistischer inhalte und den anreiz, für diese zu bezahlen, zu steigern. weiters macht die ispa darauf aufmerksam, dass die grenzüberschreitende zurverfügungstellung von inhalten gerade auch durch die weiterhin gebietsbezogene lizenzvergabe oft erheblich beeinträchtigt wird. zudem spricht sich die ispa gegen neue restriktive rahmenbedingungen für online-plattformen aus, welche sich negativ auf den europäischen wirtschaftsraum auswirken würden. vielmehr regt sie an, dass sich europäische plattformen ihrer vorteile gegenüber international agierenden plattformen, speziell die nahe zum lokalen markt, bewusst werden und diese auch entsprechend nutzen. weitere verbesserungen können nach ansicht der ispa durch ein verschlanktes system der rechteverwaltung erreicht werden, indem ein „one-stop-shop“-verfahren eingerichtet wird, durch welches das legale angebot und die verbreitung von inhalten weiter verbessert werden können.

25.06.2018

eu-kommission – maßnahmen zur verbesserung der wirksamkeit der bekämpfung illegaler online-inhalte

ziel des fragebogens der eu-kommission ist es, insbesondere daten zu aktuellen praktiken, erfahrungen der befragten zu strategien von organisationen und ihren ergebnissen bei der bekämpfung illegaler inhalte zu sammeln sowie mögliche handlungsoptionen zu evaluieren.

die ispa spricht sich im rahmen ihrer stellungnahme klar gegen standardisierte notice & take-down-verfahren aus, vielmehr sollte die entsprechende ausgestaltung dem jeweiligen betreiber überlassen bleiben. auch die kriterien zur definition von „trusted flaggern“ sollen weiterhin durch die betreiber selbst festgelegt werden, da es sich hierbei um bestimmte stakeholder handelt, welchen von einem betreiber besonderes vertrauen entgegengebracht wird. in diesem zusammenhang werden auch verbindliche fristen zur bearbeitung von meldungen abgelehnt, da solche zu einer überschießenden löschung von inhalten führen würden, wodurch die meinungsfreiheit erheblich eingeschränkt werden würde. ein solches risiko besteht auch durch die anwendung von automatisierten filter-technologien zur bewertung der rechtmäßigkeit von inhalten. ein lediglich ex-post vorgesehener beschwerdemechanismus würde hierbei keinen ausreichenden rechtsschutz bieten. abschließend kritisiert die ispa zudem, dass der fragebogen an vielen wichtigen stellen nur das ankreuzen einer vorgegebenen antwort zulasse, wodurch eine differenzierte auseinandersetzung mit dem thema im rahmen des fragebogens erheblich erschwert werde.

19.07.2018

eu kommission – konsultation über den entwurf der e-evidence-verordnung

die eu-kommission führte im juli des zurückliegenden berichts-jahres eine öffentliche konsultation über den entwurf für eine verordnung über den grenzüberschreitenden zugang zu elektronischen beweismitteln (e-evidence) durch. auf grundlage der verordnung soll es strafverfolgungsbehörden ermöglicht werden, auskunftersuchen direkt an betreiber in einem anderen mitgliedstaat zu richten, ohne dass ein solches ersuchen den bisherigen weg der rechtshilfe beschreiten muss (mlat-verfahren).

die ispa hat sich mit dem thema bereits im vergangenen berichts-jahr auseinandergesetzt und daher auch zu diesem entwurf eine ausführliche stellungnahme abgegeben. darin spricht sich die ispa dafür aus, dass entsprechende anordnungen auch weiterhin durch nationale justizbehörden auf ihre rechtskonformität geprüft werden und die überprüfung nicht an private unternehmen ausgelagert wird. zudem

führt die ispa aus, dass die einhaltung des prinzipis der doppekriminalität essentiell ist, um zu verhindern, dass nationale rechtsvorschriften umgangen werden, und dieses daher etwa auch bei der european investigation order geprüft wird. ferner sieht die ispa die vorgesehenen fristen zur beantwortung eines auskunftersuchens speziell für kmus als nicht umsetzbar an und fordert anpassungen und erleichterungen für kleine unternehmen, welche oftmals über wenig personal und keine eigene rechtsabteilung verfügen. zudem soll durch verlässliche mechanismen eine einfache und sichere authentifizierung der anfragen sichergestellt werden, wie dies in österreich etwa im rahmen der durchlaufstelle erfolgt. abschließend soll zudem klargestellt werden, dass betreiber unter keinen umständen zur entschlüsselung von daten aufgefordert werden können.

31.07.2018

bmvit konsultation – novelle des telekommunikationsgesetzes 2018

die novelle dient einerseits der umsetzung der in der nationalen 5g-strategie politisch gefassten zielsetzung einer landesweiten versorgung mit gigabit-anschlüssen. aus diesem grund werden speziell neue bestimmungen zur mitbenutzung von bereits vorhandener sowie zur kostengünstigen mitverlegung neuer infrastruktur vorgesehen. daneben dient die novelle der anpassung der datenschutzrechtlichen bestimmungen an die vorgaben der datenschutzgrundverordnung.

die ispa stellungnahme enthält zunächst den hinweis, dass das leitungsrecht für kleinantennen eine entlastung und keine belastung für die kommunikationsnetzbereitsteller darstellen soll. zudem wird eine zentrale informationsstelle für breitbandausbau abgelehnt, da diese eine redundante und somit obsolete parallelinfrastruktur darstellt. ebenso wird die errichtung bzw. der ankauf eines ex lege zertifizierten leistungsüberprüfungsmechanismus durch die regulierungsbehörde abgelehnt. hinsichtlich der bestimmungen über die elektronische papierrechnung werden von seiten der ispa noch weitere präzisierungen gefordert. angemerkt wird ferner, dass die übermittlung von verkehrsdaten nicht verunmöglicht werden darf, und es wird betont, dass die höhe des kostenersatzes für überwachungsmaßnahmen weiterhin gesetzlich verankert bleiben soll, um die bestehende rechtsicherheit zu bewahren.

10.08.2018

dsb konsultation – entwurf kriterienkatalog für die durchführung von datenschutz-folgenabschätzungen

im rahmen des konsultierten verordnungsentwurfs legt die datenschutzbehörde jene datenverarbeitungsvorgänge fest, für die zwingend eine datenschutz-folgenabschätzung durchzuführen ist („black-list“). im zuge dessen wurde von der behörde ein kriterienkatalog erstellt, der jene verarbeitungsvorgänge normiert, bei denen vom vorliegen eines hohen risikos für die rechte und freiheiten natürlicher personen auszugehen ist.

grundlegend führt die ispa aus, dass es sich bei einer solchen verordnung nur um eine präzisierung der vorgaben der dsغو handeln soll und darüberhinausgehende, überschießende regelungen nicht zulässig sind und die harmonisierung innerhalb der eu gefährden. die verordnung soll sich daher nur auf tatsächlich risikoreiche verarbeitungsvorgänge beschränken und nicht etwa jegliche verarbeitung durch gemeinsame verantwortliche per se als risikoreich einstufen. in weiterer



folge regt die ispa an, dass das kriterium des abgleichens und des zusammenführens von datensätzen weiter präzisiert und eingeschränkt werden soll, um nur tatsächlich risikoreiche verarbeitungsvorgänge zu erfassen. ebenso ist es überschießend, in der bloßen verarbeitung von besonderen datenkategorien an sich bereits ein ausreichendes kriterium für eine verpflichtende datenschutz-folgenabschätzung zu sehen.



DAS INTERNET HAT ZU EINEM BEDEUTUNGSWANDEL BEZIEHUNGSWEISE EINER BEGRIFFSERWEITERUNG DES WORTES KOMMUNIKATION GEFÜHRT. DIE ONLINE-KOMMUNIKATION ERÖFFNET VIELE NEUE MÖGLICHKEITEN, SOLL ABER DIE „KLASSISCHE“ FACE-TO-FACE-KOMMUNIKATION NICHT ERSETZEN, SONDERN ERGÄNZEN. DAHER FÖRDERT DIE ISPA MIT REGELMÄSSIG DURCHGEFÜHRTEN VERANSTALTUNGEN FÜR MITGLIEDER, STAKEHOLDER UND INTERESSIERTE AUCH DIE „OFFLINE“-KOMMUNIKATION INNERHALB DER BRANCHE.

internet summit austria (isa)

der traditionell im herbst stattfindende internet summit der ispa hat sich als zentrales forum der internet-community und der digitalen wirtschaft in österreich etabliert. diskussionen über unterschiedliche interessenslagen von privatpersonen, wirtschaft und politik sowie sachliche diskurse über mögliche zukunftsszenarien stehen im zentrum dieser veranstaltungsreihe.

ispa forum

die idee des ispa forums ist, wie im eigentlichen wortsinn, einen ort zur verfügung zu stellen, an dem meinungen ausgetauscht sowie fragen gestellt und beantwortet werden können. expertinnen und experten diskutieren aktuelle themen der internetwirtschaft, analysieren diese aus verschiedenen blickwinkeln und beleuchten die hintergründe.

ispa academy

die ispa academy ist eine bildungseinrichtung, in deren rahmen in form von für mitglieder kostenlosen workshops oder vorträgen aktuelle und für die internetwirtschaft interessante themen und entwicklungen behandelt werden. fachleute aus den ispa reihen oder externe vortragende geben dabei ihr wissen und ihre erfahrungen an die teilnehmerinnen und teilnehmer weiter.

ispa stammtisch

der stammtisch bietet den ispa mitgliedern die möglichkeit, in ungezwungener atmosphäre ihre anliegen und interessen mit kolleginnen und kollegen aus der branche sowie den vorständen beziehungsweise mitarbeiterinnen und mitarbeitern der ispa zu diskutieren.

ispa weihnachtsfeier

eine weitere gelegenheit zum ungezwungenen austausch bietet die mittlerweile legendäre ispa weihnachtsfeier, die im advent einen beliebten fixpunkt der gesamten branche darstellt. auch wenn hier die unterhaltung im vordergrund steht, wird die veranstaltung aufgrund des vielfältigen publikums gerne für lockeren informationsaustausch und zur vernetzung genutzt.

safer internet day

an dem von der europäischen kommission jährlich im rahmen des safer internetprojekts organisierten aktionstag nehmen mittlerweile rund 130 länder teil. ziel der veranstaltung ist es, die verantwortungsvolle und sichere internetnutzung ins rampenlicht zu rücken und kinder und jugendliche sowie lehrende und erwachsene bezugspersonen für den schutz der privatsphäre im internet zu sensibilisieren.

externe events / vorträge

vertreterinnen und vertreter der ispa geben ihre expertise oftmals bei externen veranstaltungen und vorträgen weiter. sie sind gefragte sprecherinnen und sprecher, die bei konferenzen und podiumsdiskussionen, aber auch in schulen, an fachhochschulen oder bei universitätslehrgängen die standpunkte der industrie vermitteln oder know-how in bezug auf eine sichere internetnutzung weitergeben.

20.04.2018, wien

**ispa academy: dsgvo –
verarbeitungsverzeichnis**

im mai ist die datenschutzgrundverordnung in kraft getreten. um unsere mitglieder bei den vorbereitungen auf diese zu unterstützen, hielten wir im april eine ispa academy zum thema verarbeitungsverzeichnis ab. die beiden vortragenden kerens shatkin, regulatory manager bei hutchison drei austria, und natalie ségur-cabanac, head of regulatory bei hutchison drei austria, erläuterten alles wissenswerte zum verfahrensverzeichnis gemäß art 30 dsgvo. sie gaben einen überblick über die anforderungen, beschrieben inhalt und aufbau und verwiesen auf bereits existierende vorlagen. aufgrund des großen andrangs fand die academy im marietta-blau-saal der universität wien statt.



05.06.2018, wien

**ispa forum:
eigentum an daten**

„wer ist eigentümer von automatisch generierten daten und wer darf über diese verfügen?“ dieser frage wurde beim diesjährigen ispa forum am 5. juni in der skylounge der universität wien nachgegangen. moderiert von ispa vorständin natalie ségur-cabanac und ispa generalsekretär maximilian schubert diskutierte das hochkarätige podium gemeinsam mit dem interessierten publikum.

axel anderl, managing partner bei dorda wies darauf hin, dass sich das „eigentum“ an daten den kriterien für sach-eigentum entziehe und daher andere maßstäbe angelegt werden müssten. er warf auch die frage auf „in wie weit die bestehenden regelungen ausreichen, oder ob nicht angelehnt an diese bereiche ein sonderrechtsschutz – ähnlich wie bei den datenbanken – geschaffen werden muss.“

als anschauliches beispiel wurden bei der diskussion häufig jene daten herangezogen, die bei der verwendung von assistenzsystemen im auto entstehen. martin hoffer, leiter rechtsdienste beim öamtc, sieht potenzial für eine sinnvolle

nutzung der daten: „datenübertragung aus dem auto bietet enorme chancen für sicherheit, effizienz und komfort. werden aber personenbezogene daten genutzt, muss die hoheit über ihre weitergabe und verwendung beim fahrzeughalter beziehungsweise -lenker bleiben!“ christian adelsberger, ceo und gründer von parkbob ist auf daten aus unterschiedlichen quellen angewiesen. die erhebung erfolgt, wie er beim forum ausführte, nach dem privacy by design prinzip, es werden also keine personenbezogenen daten erfasst. adelsberger erläuterte: „der emanzipierte nutzer will zwei dinge: transparenz, welche daten wie verwendet werden, und einen klaren mehrwert des service.“



den stand der dinge auf eu-ebene erklärte oliver füg vom europäischen dachverband für wettbewerbliche telekommunikation (ecta): „die diskussion um ein allgemeines dateneigentumsrecht ist in brüssel vorerst zum erliegen gekommen. um diese fortzuführen, werden sektorspezifische entwicklungen eine große rolle spielen.“ personenbezogene daten seien in der seit mai 2018 europaweit geltenden datenschutzgrundverordnung geregelt, für nicht-personenbezogene daten müsse erst an einem neuen rechtsrahmen gearbeitet werden, der innovative datennutzung erleichtern und den datenaustausch transnational fördern soll.

weitere informationen und fotos: www.ispa.at/forum



21.06.2018, Linz

**chancen und risiken
alternativer anbieter beim
breitbandausbau**

der verband alternativer telekom-netzbetreiber (vat) und die ispa haben am 21. juni zu einem breitband-event in linz eingeladen. gemeinsam mit rund 80 gästen wurden dabei die herausforderungen der kleinen und mittelgroßen alternativen betreiber in zusammenhang mit dem ausbau von hochleistungsbreitbandinfrastruktur in österreich diskutiert.

einleitend betonte die ispa juristin nona parvanova, dass regulatorische themen bereits oft auf europäischer ebene entschieden würden und daher die teilnahme der ispa an der debatte in brüssel von enormer bedeutung sei. bei ihren vorträgen vertraten sowohl parvanova als philipp sandner von upc die ansicht, dass der ausschließliche einsatz von virtueller entbündelung grundsätzlich möglich sei, jedoch könne dabei ohne eigene infrastruktur das bestehen am markt in zukunft schwieriger werden.



alle vortragenden waren sich einig, dass die virtuelle entbündelung nur eine mittelfristige übergangslösung darstelle und ispa langfristig auf den zukunftssträchtigeren glasfaserausbau setzen sollen. bezüglich vergabestrategie bei der breitbandförderung gingen die meinungen jedoch auseinander: florian schnurer vom vat sowie die zwei förderungsgewinner infotech edv systeme gmbh und energie ag vertraten die ansicht, dass nur investitionen in den fttb-ausbau langfristig sinnvoll und daher förderungswürdig seien. die vertreter des breitbandbüros im bmvit, reiner reinbrech und boris werner, vertraten hingegen die ansicht, dass auch fttc-projekte gefördert werden sollten. zudem kamen von bernhard schuster von infotech und von markus fellhofer von energie ag auch konkrete forderungen, um die förderungsvergabe transparenter und effizienter zu gestalten.

doris payrer von der rtr gmbh berichtete über die vorzüge der zentralen informationsstelle für infrastrukturdaten (zis). dabei erörterte sie, wie die einmeldung der daten zu erfolgen hat, und hob die vorteile für kleine und mittelgroße isps durch die nutzung des zis-portals hervor.

abschließend stellte oliver füg von der ecta die europäische perspektive des ausbaus von hochleistungsfähiger infrastruktur dar. dabei ging er konkret auf die bestimmungen des neuen europäischen kodexes für europäische kommunikation ein und erörterte, wie der zugang und die nutzung von leistungsfähiger infrastruktur in hinkunft rechtlich gestaltet werden sollen.

den offiziellen teil der veranstaltung beendete ein workshop, bei dem sich die vortragenden den fragen des publikums stellten. dabei waren insbesondere konkrete tipps für eine erfolgreiche förderungsbewerbung von interesse.

30.08.2018, innsbruck

**ispa academy: breitband-
ausbau und dsgvo**

bei der ispa academy in innsbruck gab ispa vorständin natalie ségur-cabanac, head of regulatory bei hutchison drei austria, einen einblick in erste praktische erfahrungen nach der umsetzung der datenschutzgrundverordnung. sie berichtete ebenfalls über den aktuellen stand des dsgvo code of conduct für isps.

florian schnurer, geschäftsführer des verbands alternativer telekom-netzbetreiber, berichtete über die aktuelle praktik der fördervergabe im rahmen des breitbandausbaus und gab einen praktischen einblick inklusive lessons-learned. %

12.09.2018, wien

**internet summit austria:
blockchain jenseits von
bitcoin & co**

wenn heute über die blockchain-technologie diskutiert wird, stehen häufig kryptowährungen im zentrum der aufmerksamkeit. dass diese technologie ein viel breiteres potenzial hat, geht jedoch oftmals unter. beim internet summit austria 2018 am 12. september im van swieten saal der meduni wien beleuchteten hochrangige expertinnen und experten daher zahlreiche unbekannte seiten von blockchain abseits des „bitcoin-hypes“.



nach der begrüßung durch ispa präsident harald kapper gab anita posch von poshmedia einen groben überblick über das thema. blockchain und smartcontracts sind für sie die basis für das internet der zukunft. ute gebhardt vom bundesamt für sicherheit in der informationstechnologie ging im anschluss auf die sicherheitsaspekte der technologie ein. für sie stellen unsicher werdende algorithmen eine gefahr für die zukunft und die weitere entwicklung von blockchain dar.

reale anwendungsgebiete der blockchain präsentierte carmen hartmann. so setzt beispielsweise ein flugzeughersteller die blockchain-technologie dafür ein, bei jedem der über 3 millionen teile eines passagierjets die herkunft und den wartungszustand zu dokumentieren. josef zöchling von wien energie berichtete über pilotprojekte in seinem unternehmen und ging auch kurz auf mögliche soziale auswirkungen ein. über blockchain-anwendungen für die öffentliche verwaltung sprach matthias lichtenthaler vom bundesrechenzentrum. er sieht den entscheidenden erfolgsmotor für blockchain in einem benutzerfreundlichen frontend.

beim vortrag von krzysztof pietrzak vom ist austria wurde es wieder theoretischer und auch technischer. er sprach über die ökologischen aspekten der blockchain-technologie und wie man diese in bezug auf den energieverbrauch nachhaltiger gestalten kann. auch shermin voshmgir vom forschungsinstitut

für kryptoökonomie an der wu wien griff das thema nachhaltigkeit auf, allerdings nicht aus ökologischer, sondern aus ökonomischer sicht. sie erläuterte, wie blockchain nachhaltigkeit fördern und transparent machen kann.

in der anschließenden von franz zeller von ö1 moderierten podiumsdiskussion, an der sich das publikum rege beteiligte, wurden einzelne aspekten aus den vorträgen aufgegriffen und durchaus auch kontroversiell diskutiert.

weitere informationen und fotos: www.ispa.at/summit2018

externe veranstaltungen

03.11.2017	netzpolitischer abend; wien
21.11.2017	boja fachtagung – podiumsdiskussion: make love great again; wien
23.11.2017	podiumsdiskussion: diskutieren sie mit uns den medienwandel; salzburg
21.02.2018	digitalk: digitale hausdurchsuchung (aka bundes-trojaner); wien
28.02.2018	enisa article 13a expert group; wien
14.03.2018	fraud tagung – grenzüberschreitender zugang zu elektronischen beweismitteln: effektivere rechtsdurchsetzung oder untergrabung österreichischer standards?; salzburg
22.03.2018	workshop: ein leistungsschutzrecht für presseverleger? – überlegungen aus anlass des art 11 des vorschlags für eine richtlinie über das urheberrecht im digitalen binnenmarkt; wien
14.04.2018	the position of internet service providers; wu wien
17.04.2018	präsentation vor der schweizer kommission für verkehr und fernmeldewesen: inhope – international association of internet hotlines; bern
16.05.2018	side event ccpcj - helping children stay safe online: education, initiatives and tools; wien
25.05.2018	chancen und herausforderungen aus sicht der internetwirtschaft; rc wien hofburg
20.06.2018	safer internet workshop vs brünner straße; wien
27.06.2018	bundesrat symposium: digitale zukunft sozial gerecht gestalten; wien
13.07.2018	octopus conference – workshop 5 cyberviolence: challenges and responses: challenges and opportunities: the role of service providers; straßburg
24.08.2018	european forum alpbach: breakout session; alpbach
05.09.2018	digitalk: uploadfilter & leistungsschutzrecht; wien
06.09.2018	q&a meeting blümel, mandl, voss; wien
27.09.2018	europäisches parlament: lunch meeting e-evidence; brüssel

AKTIVITÄTEN



2017 – 2018

DIE ISPA NUTZT IHRE STIMME, UM DIE ANLIEGEN DER ÖSTERREICHISCHEN INTERNETWIRTSCHAFT IN VERSCHIEDENSTEN GREMIEN UND BEIRÄTEN ANZUSPRECHEN UND IN DIE ÖFFENTLICHKEIT ZU TRAGEN. SIE NUTZT DIESE AUCH, UM IHRE MITGLIEDER UND DIE BRANCHE ÜBER AKTUELLE ENTWICKLUNGEN SOWIE DEREN HINTERGRÜNDE ZU INFORMIEREN. DAHER SIEHT SICH DIE ISPA ALS „DIE STIMME DER INTERNETWIRTSCHAFT IN ÖSTERREICH“. UM EINE MÖGLICHST GROSSE BREITENWIRKUNG ZU ERZIELEN, SETZT DIE ISPA BEI DER KOMMUNIKATION AUF UNTERSCHIEDLICHSTE KANÄLE UND MEDIEN.

pressearbeit

die ispa vertritt als „stimme der internetwirtschaft in österreich“ ihre mitglieder in allgemeinen branchenthemen auch gegenüber der presse. sie informiert journalistinnen und journalisten mittels presseaussendungen, presseinformationen und statements sowie bei pressekonferenzen über ihre standpunkte und steht den medien für interviews zur verfügung.

presseaussendungen/-informationen/-statements

24.10.2017	wer erbt meine digitale verlassenschaft?
10.11.2017	ispa mitglieder wählen vorstand
13.11.2017	neues ogh-urteil heizt debatte über netzsperrern an
27.11.2017	heimische provider warnen vor re-monopolisierung und fordern zukünftige regierung zum handeln auf
30.01.2018	provider legen fragen zu netzsperrern dem regulator vor
05.02.2018	never ratgeber zu apps für kinder
22.02.2018	ispa sieht verbesserungen, kritisiert aber auch überarbeitetes sicherheitspaket
27.03.2018	ispa stellungnahme zum „sicherheitspaket“
25.04.2018	erfolgreiche bekämpfung illegaler inhalte im netz
12.06.2018	wem gehören die daten?
25.06.2018	lückenlose internet-zensur durch reform des urheberrechts
26.06.2018	stopline 2017: meldungsstärkste monate der stopline-geschichte – rund ein viertel aller meldungen betraf illegale inhalte
04.07.2018	bitte stimmen sie für ein freies internet!
12.09.2018	geplante eu-urheberrechtsrichtlinie bremst digitalisierung
12.09.2018	ispa statement zum entwurf einer eu-verordnung zur verhinderung der verbreitung von terroristischen inhalten im internet
14.09.2018	blockchain jenseits von bitcoin & co
25.09.2018	ispa übt scharfe kritik an geplanter tkg-novelle
01.10.2018	e-evidence: eu-verordnung mit sperrigem namen und brisantem inhalt

pressekonzferenzen

01.02.2018	saferinternet.at-studie: digitaler familienalltag im volksschulalter
26.06.2018	stopline – meldestelle gegen sexuelle missbrauchs-darstellungen minderjähriger & nationalsozialistische wiederbetätigung im internet: vorstellung zahlen und tätigkeitsbericht 2017

web & social media

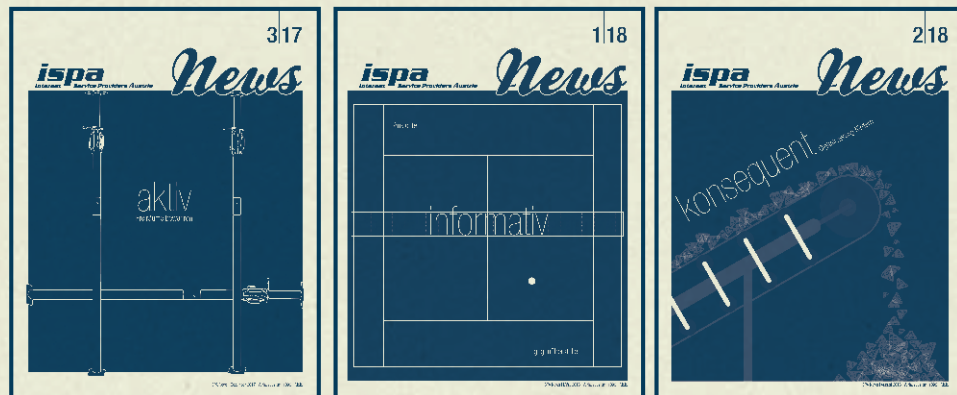
als interessenvertretung der internetwirtschaft ist eine starke präsenz in sozialen netzwerken für die ispa unerlässlich. mitglieder, presse, wirtschaft, politik, andere verbände sowie interessierte endnutzerinnen und -nutzer können auf diesem weg sehr schnell und flexibel mit informationen versorgt werden, aber auch die ispa für fragen oder feedback kontaktieren. neben einer eigenen website werden auch diverse social media-plattformen wie facebook, twitter, linkedin oder xing betreut.

ispa newsletter

der exklusive informationsfluss an die ispa mitglieder erfolgt einerseits zeitnah durch e-mail-kommunikation, andererseits durch periodische html-newsletter. in diesen werden entwicklungen in der internetwirtschaft genauso thematisiert wie aktuelle aktivitäten der ispa. aber auch interessante veranstaltungen oder vergünstigungen für mitglieder werden mittels dieser newsletter kommuniziert:
www.ispa.at/mitgliederbereich/mitgliederservice/newsletter

ispa news

als printmedium der ispa erscheinen die ispa news vier mal im jahr. artikel über hintergründe sowie analysen zu themen der internetwirtschaft ergänzen in diesem magazin mit einer gesamt Auflage von rund 2.000 stück die berichterstattung über veranstaltungen und aktivitäten der ispa. neue mitglieder haben die möglichkeit, sich auf diesem weg kurz vorzustellen. alle ausgaben der ispa news stehen auch in elektronischer form zur verfügung: www.ispa.at/ispanews



ratgeber / leitfäden / infoblätter

speziell im rahmen des von der eu geförderten safer internet-projekts erstellt die ispa informationsmaterial rund um die sichere internetnutzung. viele dieser broschüren und ratgeber sind vor allem darauf ausgerichtet, kinder und jugendliche mit den erforderlichen digitalen kompetenzen auszustatten beziehungsweise erwachsene bei der vermittlung von digitaler medienbildung an die nachfolgenden generationen zu unterstützen. die ispa stellt dieses material online und in vielen fällen auch in gedruckter form kostenlos zur verfügung, das angebot wird in ganz österreich und teilweise auch im ausland gerne genutzt.

ratgeber „apps für 1 bis 11“

dieser ratgeber soll eltern und erwachsenen bezugspersonen dabei helfen, geeignete digitale inhalte für kinder auszuwählen. in vielen familien gehören smartphones, tablets und laptops zum alltag, weshalb auch immer jüngere kinder diese nutzen. ein verbot für kinder ist deshalb realitätsfern und auch nicht zielführend. denn je kompetenter die kinder technologien und medienangebote nutzen können, desto

besser können sie probleme erkennen und risiken vorbeugen. der ratgeber „apps für 1 bis 11“ möchte bezugspersonen dabei unterstützen, gemeinsam mit jungen menschen diese themen zu erschließen. der ratgeber bietet auch tipps, wie kindgerechte apps erkannt werden können.

www.ispa.at/kinderapps

übersetzungen des kinderbuches „der online-zoo“

mit einem österreichweit einzigartigen projekt bildet die ispa die kommende generation zu den themen internet & co: das kinderbuch „der online-zoo“ erklärt kindern im vor- und volksschulalter auf über 60 illustrierten seiten spielerisch und medienpädagogisch aufbereitet die herausforderungen von digitalen medien und online-kommunikation. ziel ist es, die kleinen nutzerinnen und nutzer auf altersgerechte art an das internet heranzuführen und so erste digitale kompetenzen zu vermitteln. aufgrund des großen erfolgs dieser publikation ist „der online-zoo“ mittlerweile in sechs sprachen übersetzt worden. dank einer kooperation mit der unodc ist das kinderbuch als gratis-download in englisch, arabisch, spanisch, französisch, russisch und farsi erhältlich. übersetzungen in weitere sprachen befinden sich in vorbereitung.

www.ispa.at/onlinezoo



studie

„digitale medien im volksschulalter. perspektiven von kindern und ihren eltern“



anlässlich des safer internet day am 6. februar 2018 präsentierten die ispa und das öiat die ergebnisse einer studie zum thema „digitale medien im volksschulalter“, durchgeführt vom institut für soziologie der universität wien. in einer qualitativen studie wurden kinder im alter von sechs bis neun jahren und deren eltern zum umgang mit digitalen medien befragt.

die jungen nutzerinnen und nutzer spielen verschiedenste computerspiele, machen fotos und teilen diese mit freunden, sie kommunizieren mit freunden, suchen mit google nach interessanten inhalten, wie z. b. bildern, und schauen videos auf youtube an. so kommt es auch, dass youtube-stars im leben der kinder einen hohen stellenwert einnehmen. für erstaunen und besorgnis vieler eltern sorgt die punktuell hohe medien-

kompetenz der sechs- bis neunjährigen. kinder erweisen sich häufig als sehr geschickt bei der bedienung der geräte und apps. ein typisches beispiel dafür ist das suchen und bearbeiten von fotos. darüber hinaus können sie gut einschätzen, welche bilder sie veröffentlichen dürfen. großen lernbedarf gibt es aber beispielsweise, wenn es darum geht, inhalte zu bewerten und raffinierte werbeformen zu erkennen. außerdem brauchen kinder unterstützung dabei, ihre eigenen grenzen wahrzunehmen und sinnvoll darauf zu reagieren. bei angstmachenden inhalten reagieren die kleinen meist mit wegklicken, umdrehen oder ablenkung, großteils also mit verdrängung.

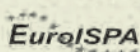
www.ispa.at/studien

ALS PLATTFORM DER ÖSTERREICHISCHEN INTERNETWIRTSCHAFT SIEHT DIE ISPA EIN ENGAGEMENT IN UND EINE ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN ALS WICHTIGEN BESTANDTEIL IHRER ARBEIT. NUR DURCH GEMEINSAMES AUFTRETEN AUF NATIONALER WIE AUCH AUF EU-EBENE UND GEGENSEITIGE UNTERSTÜTZUNG KÖNNEN RELEVANTE THEMEN VORANGETRIEBEN UND DIE ENTWICKLUNG DES INTERNETS POSITIV BEEINFLUSST WERDEN.



ecta

die ecta (european competitive telecommunications association) ist ein europaweiter telekom-verband, der sich für die förderung des wettbewerbs einsetzt. zu den mitgliedern zählen über 100 führende alternative anbieter in europa. seit mehr als einem jahrzehnt vertritt die ecta die regulatorischen und wirtschaftlichen interessen von telekom-anbietern, providern und hardware-herstellern. sie unterstützt diese in ihrem anliegen nach einem fairen regulierungsumfeld, das es allen elektronischen kommunikationsanbietern erlaubt, im chancengleichen wettbewerb zu stehen. die mitglieder der ecta sehen sich als innovationstreiber bei internetdiensten, breitband, unterhaltung und geschäftlicher sowie mobiler kommunikation. die ecta unterstützt die ispa auch mit vorträgen bei veranstaltungen in österreich. www.ectaportal.com



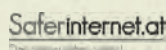
euroispa

die euroispa ist ein paneuropäischer provider-dachverband, der die interessen von über 2.500 isps vertritt. sie wurde 1998 gegründet, um europäische internet service provider im rahmen der eu-meinungsbildung sowie der eu-gesetzgebung zu vertreten und den austausch von wissen und erfahrungen zwischen den isps zu fördern. die ispa leistete von beginn an als gründungsmitglied einen aktiven beitrag zur arbeit der euroispa und ist seit märz 2016 durch ispa generalsekretär maximilian schubert als vizepräsident im vorstand des verbands vertreten. gleichzeitig leitet schubert das cybersecurity committee und ist damit innerhalb der euroispa ansprechpartner und zuständiger für alle sicherheitsrelevanten dossiers. ispa mitglieder können sich einen überblick über die tätigkeiten der euroispa verschaffen, indem sie im mitgliederbereich der ispa webseite unter www.ispa.at/wissenspool/newsletter auf das archiv der euroispa newsletter zugreifen. davon unabhängig besteht für sie die möglichkeit, sich für die e-mail-verteilerliste „euroispa-informationen“ anzumelden, über welche – unkommentiert – informationen über die aktuelle arbeit der euroispa versandt werden. www.euroispa.org



„no hate speech“-komitee

das österreichische „no hate speech“-komitee ist eine plattform relevanter akteurinnen und akteure gegen hate speech und diskriminierung im internet und bündelt die expertise seiner mitglieder aus wissenschaft, politik, wirtschaft und gesellschaft. das komitee will die öffentlichkeit für das thema hassreden im netz sensibilisieren sowie ursachen und kontexte aufzeigen, um der akzeptanz von hate speech entgegenzuwirken und so rassismus, sexismus und diskriminierung im netz zu bekämpfen. aktionen der einzelnen mitglieder sollen mit hilfe des komitees sinnvoll gebündelt werden und einer breiteren öffentlichkeit zugutekommen. www.nohatespeech.at



saferinternet.at

saferinternet.at ist die österreichische informations- und koordinierungsstelle im safer internet-netzwerk der europäischen union. sie unterstützt seit 2005 vor allem junge internetnutzerinnen und -nutzer beim sicheren und verantwortungsvollen umgang mit dem internet und internetfähigen mobilen endgeräten. die ispa engagiert sich als projektpartnerin vorrangig im bereich der medien- und erwachsenenbildung, beim thema jugendschutz im internet und auch im bereich der frühförderung von digitalen kompetenzen. www.saferinternet.at



stopline

stopline wurde 1998 als selbstverpflichtung der österreichischen internet service provider gegründet und ist seitdem ein wichtiger eckpfeiler der freiwilligen selbstkontrolle. stopline wird von der ispa betrieben und ist eine behördlich anerkannte meldestelle gegen sexuelle missbrauchsdarstellungen minderjähriger und nationalsozialistische wiederbetätigung im internet. sie ist eingebunden in inhope, das weltweite netz an meldestellen, welches im rahmen des „safer internet action plan“ der europäischen kommission gegründet wurde. www.stopline.at

ecta

die ecta wirkte auch in diesem berichts-jahr aktiv an der gestaltung des europäischen rechtsrahmens für die internet-wirtschaft mit. dabei war der verband insbesondere mit der politischen finalisierung des entwurfs eines europäischen kodexes für die elektronische kommunikation befasst. hierbei erarbeitete er zusammen mit den mitgliedern eine vielzahl an änderungsvorschlägen und vertrat diese den politischen entscheidungsträgern gegenüber. zu den wesentlichen themen zählten dabei unter anderem der fortbestand effektiver mechanismen zur regulierung marktbeherrschender unternehmen sowie eine wettbewerbfreundliche ausgestaltung neu einzuführender ko-investitionsbestimmungen für den ausbau hochkapazitativer breitbandinfrastruktur.

des weiteren spielte auch der kommissionsvorschlag zu einer verordnung über die erhebung elektronischer beweismittel eine wichtige rolle. ecta und ecta-mitglieder haben sich im vergangenen jahr mit zahlreichen europäischen entscheidern wie dem vizepräsidenten der europäischen kommission andrus ansip und der für digitale wirtschaft und gesellschaft zuständigen kommissarin mariya gabriel getroffen und diesen kontinuierlich input zu politischen schlüsselthemen geliefert.

darüber hinaus organisierte die ecta zahlreiche veranstaltungen wie etwa die jährliche regulatory conference, in welchen mitgliedern die möglichkeit zu einem aktiven austausch und zur meinungsbildung innerhalb der ecta gegeben wird. schließlich nahm der verband aktiv an veranstaltungen in brüssel und in österreich teil, wobei er einerseits die interessen der ispa in die politische tagesdebatte einbrachte, andererseits den mitgliedern über das brüsseler geschehen berichtete.

euroispa

der tätigkeitsschwerpunkt der euroispa lag im berichtszeitraum wieder auf den zahlreichen gesetzeseinitiativen der eu im rahmen der umsetzung der strategie zur etablierung eines digitalen binnenmarktes. das augenmerk lag dabei vor allem auf der reform der urheberrechtsrichtlinie, dem entwurf der e-privacy-verordnung sowie dem europäischen kodex für die elektronische kommunikation.

ein weiteres kernthema war die zusammenarbeit mit strafverfolgungsbehörden, welche zum einen im rahmen von europol insbesondere kritik an der nutzung von cgn-technologie übten sowie zum anderen einen vereinfachten grenzüberschreitenden zugang zu elektronischen beweismitteln (e-evidence) forderten. in diesem zusammenhang nahm

ispa generalsekretär maximilian schubert in seiner funktion als vizepräsident der euroispa an mehreren diskussionen mit vertreterinnen und vertretern von europol, der europäischen kommission wie auch der mitgliedstaaten sowie mitgliedern des europaparlaments teil. dabei konnte er die probleme, welche für betreiber mit beauskunftungen an behörden in anderen mitgliedstaaten verbunden sind, darlegen und auf den daraus resultierenden personellen und finanziellen aufwand aufmerksam machen.

zum thema der einbeziehung der online-echtzeitüberwachung im rahmen der e-evidence-diskussionen haben sich die zahlreichen stellungnahmen und eingaben der euroispa zusammen mit dem gezielten engagement auf europäischer ebene als erfolgreich erwiesen. der verband konnte vermitteln, dass eine grenzüberschreitende online-überwachung zum jetzigen zeitpunkt weder technisch umsetzbar wäre noch für die strafverfolgung einen entsprechenden mehrwert darstellen würde.

schon im vorjahr konnte die euroispa deutliche verbesserungen im zusammenhang mit der geplanten verordnung zur verhinderung der verbreitung terroristischer online-inhalte erreichen. diese verordnung stellte auch in diesem berichtszeitraum ein betätigungsfeld dar, in zuge dessen die euroispa vor allem auf die potentiell verehrenden auswirkungen auf die meinungsfreiheit sowie den wettbewerb hingewiesen hat. der ganz überwiegende teil der europäischen provider wäre nicht in der lage, eine nur einstündige frist für die löschung von vermeintlich terroristischen inhalten einzuhalten.

„no hate speech“-komitee

auch in diesem jahr engagierte sich die ispa zum thema hass und gewalt im netz auf verschiedenen ebene, wie zum beispiel als mitglied des nationalen komitees „no hate speech“. neben dem großen potential in hinblick auf meinungsvielfalt, zugang zu information und kommunikation sowie partizipation birgt das internet auch gefahren: rassistische, homophobe, sexistische und minderheitenfeindliche beschimpfungen, menschenverachtende hasstiraden oder aufrufe zu gewalt werden in der online-welt verstärkt wahrgenommen. dies führt zu einer höheren anzahl an dokumentierten fällen. diese dokumentation ist ein wichtiger erster schritt, um dem phänomen durch maßnahmen und unterstützungsstrukturen für opfer entgegenzutreten zu können. das „no hate speech“-komitee hat im sommer 2018 empfehlungen an die bundes- und landesregierungen formuliert, wie gegen hassrede im internet vorgegangen werden kann. diese reichen von der evaluierung bestehender gesetze

über bewusstseinsbildende maßnahmen bis zum ausbau und erhalt von unterstützungsstrukturen für opfer: „hass und hetze offline wie online vergiften das gesellschaftliche klima und sind eine gefahr für das zusammenleben. mit diesen empfehlungen appellieren wir an die politisch verantwortlichen, entschieden gegen hate speech vorzugehen“, so das nationale „no hate speech“-komitee. die empfehlungen sind auf der website des komitees abrufbar: www.nohatespeech.at

saferinternet.at

auch im rahmen der projektarbeit von saferinternet.at setzt die ispa ihren vereinszweck und ihr mission statement um, indem sie ihre gesellschaftspolitische verantwortung wahrnimmt. die ispa unterstützt durch diverse bildungs- und informationsmaßnahmen, aber auch durch kommunikationskampagnen die verbreitung eines sicheren und verantwortungsvollen umgangs mit dem internet und digitalen medien. in diesem zusammenhang wurden und werden zahlreiche info-flyer, online-broschüren, artikel, leitfäden, umfangreiche ratgeber und ein illustriertes kinderbuch entwickelt, produziert und laufend aktualisiert. all dies versorgt die österreichische bevölkerung mit informationen rund um die themen online-sicherheit und positive online-erfahrungen.



anlässlich des safer internet day 2018 veröffentlichten die ispa und das öiat die studie „digitale medien im volksschulalter. perspektiven von kindern und ihren eltern“, bei der mittels einer qualitativen erhebung kinder im alter von sechs bis neun jahren und deren eltern zum umgang mit digitalen medien befragt wurden. die ergebnisse dieser studie zeigen, wie wichtig frühe digitale medienerziehung

ist, weshalb wir auch weiterhin unseren sehr erfolgreichen „online-zoo“ verteilen. das ispa bilderbuch wird landesweit in kindergärten, schulen und zu hause zur medienbildung der jüngsten generation genutzt und von den kleinen leserinnen und lesern begeistert aufgenommen. dank einer kooperation mit unodc konnte die ispa dieses jahr übersetzungen des kinderbuchs ins französische, russische, spanische und farsi veröffentlichten. mit der verbreitung des kinderbuchs trägt die ispa der tatsache rechnung, dass kinder immer früher mit digitalen medien in berührung kommen, es zu diesem thema weltweit aber kaum informationen für den familien- und kindergartenalltag gibt.

im rahmen von saferinternet.at nimmt die ispa regelmäßig an arbeitssitzungen wie dem saferinternet.at-beirat, dem stopline-beirat sowie themenbezogenen veranstaltungen teil. bei internationalen veranstaltungen vertritt die ispa österreich nicht nur als safer internet-projektpartner, sondern auch als stimme der internetwirtschaft und der industrie.

stopline

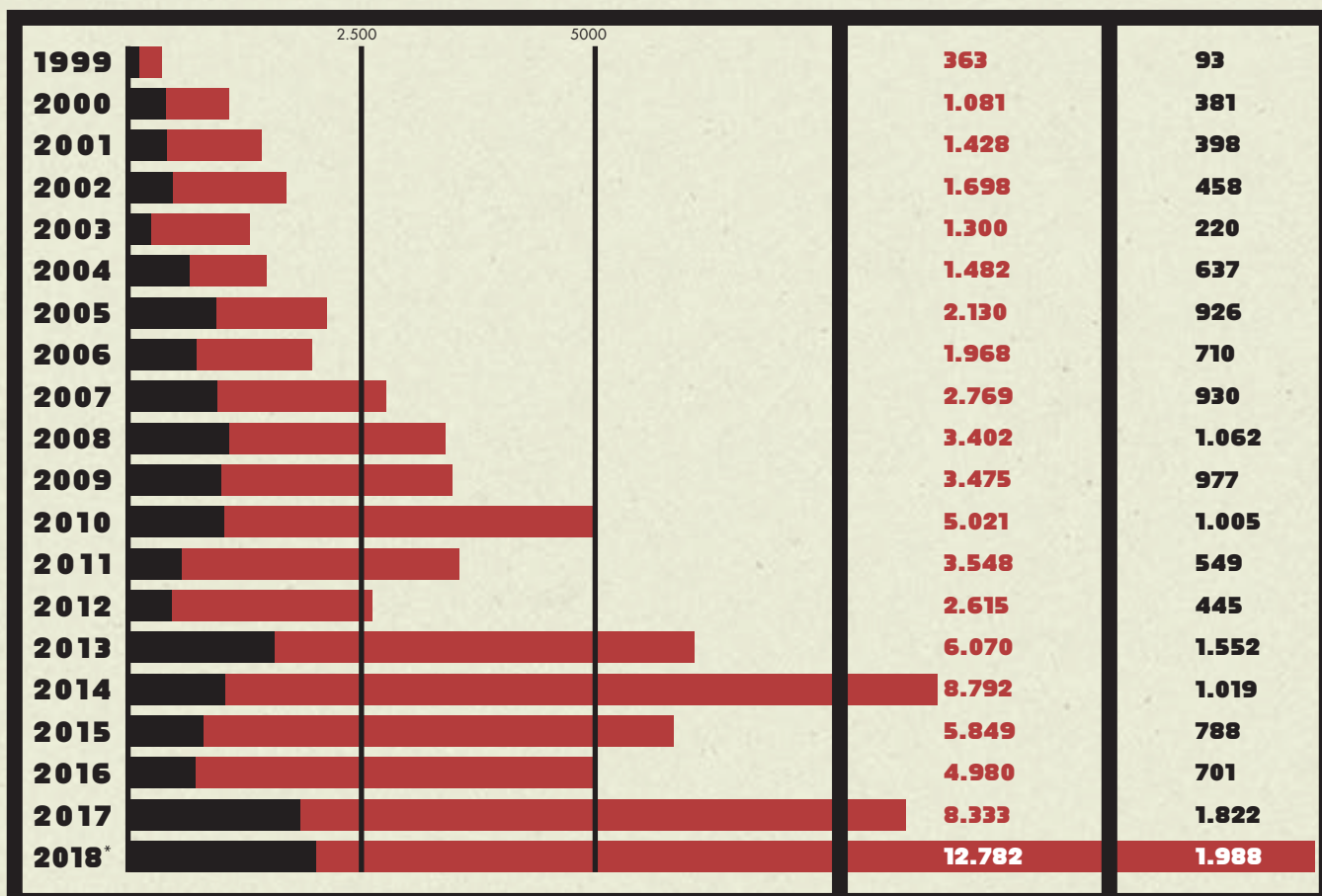
im rahmen einer pressekonferenz wurde am 26. juni 2018 der stopline jahresbericht 2017 präsentiert. 8.333 meldungen erhielt stopline – die meldestelle gegen sexuelle missbrauchsdarstellungen minderjähriger und nationalsozialistische wiederbetätigung im internet – im jahr 2017. im vergleich zum vorjahr stellt dies einen zuwachs von 60 prozent dar. bei fast jeder fünften meldung handelte es sich um tatsächlich illegale inhalte. erfreulich ist, dass erstmals seit 2010 keine sexuellen missbrauchsdarstellungen minderjähriger in österreich gehostet wurden.

im schnitt wurden 2017 knapp 700 inhalte pro monat an die stopline gemeldet, im september und dezember sogar jeweils über 1.000. von den insgesamt 8.333 gemeldeten inhalten waren 22 prozent tatsächlich illegal (2016: 14 prozent) – das ist mit insgesamt 1.822 zutreffenden meldungen eine rekordzahl seit gründung der meldestelle. auffällig ist eine deutliche verschiebung der illegalen inhalte von nationalsozialistischer wiederbetätigung hin zu sexuellen missbrauchsdarstellungen minderjähriger im vergleich zu den vorjahren. 97 prozent des als illegal eingestuftes materials betrafen kinderpornografische, drei prozent nationalsozialistische inhalte. absolut gesehen haben sich die tatsächlich rechtswidrigen meldungen zu sexuellen missbrauchsdarstellungen damit von 2016 (644) auf 2017 (1.759) fast verdreifacht.

wie schon 2016 wurde auch im jahr 2017 nur ein einziger an stopline gemeldeter illegaler inhalt in österreich gehostet. dabei handelte es sich um nationalsozialistisches material, das mit hilfe des betroffenen providers sehr rasch aus dem internet entfernt wurde. dieser umstand beweist einmal mehr, dass österreich als hosting-standort für illegale inhalte uninteressant ist. bei den an stopline gemeldeten inhalten führen seit jahren die usa die statistik an. einen starken anstieg gab es 2017 in der ukraine und in singapur. eine der wichtigsten aktivitäten von stopline ist daher die sofortige information ihrer partner-hotlines im jeweiligen hosting-land. mit wenigen ausnahmen existieren in den häufigsten herkunftsländern, zu denen stopline 2017 eine meldung bekam, inhope partner-hotlines. in über 90 prozent der im ausland gehosteten fälle von sexuellen missbrauchsdarstellungen minderjähriger konnte stopline direkt eine kompetente hotline benachrichtigen.



eingegangene meldungen **als illegal eingestuft**



*stand 30.9.2018



die ispa ist als verein organisiert und hat ihren sitz in wien. ihre tätigkeit ist nicht auf gewinn, sondern auf den vereinszweck – die förderung des internets in österreich – ausgerichtet. die ispa vertritt die interessen ihrer mitglieder, unterstützt diese in den unterschiedlichsten bereichen und fördert den freien und fairen wettbewerb sowie die kommunikation innerhalb der branche.

mitglieder

als dachorganisation und freiwillige interessenvertretung der internetwirtschaft zählt die ispa derzeit über 220 betriebe unterschiedlichster gröÙe zu ihren mitgliedern. diese unternehmen kommen aus allen bereichen der digitalen wirtschaft, vorrangig aus den gebieten access, content und services.

alle mitglieder: www.ispa.at/ueber-ispa/mitgliederliste

vereinsstatuten: www.ispa.at/ueber-ispa/statuten

vorstand

(gemäß der 21. ordentlichen generalversammlung)



harald kapper präsident

harald kapper wurde 1973 in oberösterreich geboren und studierte nach erfolgreicher htl-ausbildung in leonding an der universität wien. parallel dazu arbeitete er als freier journalist und autor, entwickelte 1994 einen ersten online-shop als edv-techniker und entdeckte in der folge das internet als medium und technologieträger. das führte 1996 zur gründung von kapper.net. im rahmen des provider-verbundes vienna backbone service erfolgte die erste entwicklung von breitbandinternet. heute setzt kapper.net vorwiegend auf infrastruktur-lösungen und integrierte internetanwendungen für seine kundinnen und kunden. kapper ist seit november 2016 präsidnt der ispa.



georg chytil 1. vizepräsident und stv. kassier

georg chytil ist geboren, aufgewachsen sowie humanistisch vorgebildet in der obersteiermark und kam 1986 zum studium der informatik und forstwirtschaft nach wien. technisches interesse drängte ihn in einen ersten nebenjob am rechenzentrum und an ein institut der tu wien, dem bald ein intensiveres engagement beim gerade entstehenden ersten österreichischen isp eunet folgte. nach stationen als technikvorstand bei vianet, eunet und tiscali gründete chytil 2004 mit kollegen den systemintegrator und infrastrukturdienstleister next layer, der sich inzwischen zu einem der größten geschäftskunden-isps entwickelt hat.



dr. natalie ségur-cabanac 2. vizepräsidentin und stv. schriftführerin

natalie ségur-cabanac ist head of regulatory bei hutchison drei austria. sie ist dort für alle themen rund um regulierung und datenschutz zuständig. geboren 1973 promovierte sie 1998 zur doctorin iuris, die rechtsanwaltsprüfung folgte 2001. in den darauffolgenden jahren war sie als konzipientin in anwaltskanzleien in wien tätig. 2002 bis 2005 arbeitete sie als senior lawyer bei one gmbh, anschließend ein jahr als unternehmensjuristin bei lbg wirtschaftstreuhand und beratungsgesellschaft. bei hutchison drei austria ist ségur-cabanac seit 2006 beschäftigt, zuerst als legal advisor, seit 2014 als head of regulatory. sie ist zertifizierte hr-managerin, mitglied des malteser hospitaldienstes und vorstandsmitglied beim privacy officers-verein österreichischer betrieblicher und behördlicher datenschutzbeauftragter.



kr ing. martin prager † 3. vizepräsident und kassier

unser langjähriges vorstandsmitglied martin prager ist nach einem langen, von unerschütterlichem optimismus geprägten kampf am 8. april 2018 seinem schweren leiden erlegen. wir danken martin für seinen unermüdlichen einsatz für die ispa und vermissen nicht zuletzt sein immerzu freundliches und überwältigend positives wesen sehr.

prager wurde 1952 in wien geboren, studierte soziologie an der universität wien und machte am tgm seinen abschluss in der fachrichtung nachrichtentechnik und elektronik. er war ab 2000 mitarbeiter der ubit experts groups e-government und e-health, gründer und vorsitzender der experts group it-security, stv. obmann der unternehmensberater und it (ubit) wien sowie e-health experte bei cen (vice convenour ehealth tc 251) und asi (medizinische informatik on-k 238). er vertrat kmu bei der ehealth multi stakeholder plattform der eu und österreich in der ikt multi stakeholder plattform für standardisierung. ab februar 1989 war er als edv- und technologie-konsulent für internationale organisationen sowie in den bereichen ausbildung, training und support für anwender selbstständig. davor war er sieben jahre bei rank xerox, zwei davon in der internationalen konzernzentrale in london.



christian panigl 4. vizepräsident und schrifführer

christian panigl hat seit mitte der 1980er jahre zu entwicklung, aufbau und betrieb des österreichischen wissenschaftsnetzes aconet beigetragen, zunächst an der tu wien und im kontext von rare und cosine. im jahr 1992 wechselte er mit dem aconet team an die universität wien, wo seither viele der nationalen und internationalen netzwerkaktivitäten koordiniert und mitgestaltet wurden. im jahr 1996 wurde er mit dem aufbau des vienna internet exchange beauftragt, für den er seither technisch verantwortlich zeichnet. in diesem zusammenhang war er an der gründung des dachverbandes der europäischen internet exchange points euro-ix. net beteiligt und bis 2008 gründendes vorstandsmitglied. seit 2008 ist er als abteilungsleiter am zentralen informatikdienst der universität wien für alle agenden von aconet und vienna internet exchange zuständig.



dr. kurt einzinger

kurt einzinger ist in wien geboren. nach abschluss der htl tgm mit fachrichtung atomenergietechnik folgte ein mehrjähriger forschungsaufenthalt in indien. sein studium an der universität wien schloss einzinger mit dem doktorat der ethnologie – spezialgebiet indien – ab. journalistisch war er für die zeitschriften international, entwicklungspolitische nachrichten und entwicklung & politik tätig. in den jahren 1989 bis 1996 war er leiter der informatik der spö bundesgeschäftsstelle, danach arbeitete er für girocredit informatik, die erste bank informatik und für die oesterreichische kontrollbank informations technologien. von 1999 bis 2008 war er generalsekretär der ispa, seit 2008 ist er geschäftsführer von netvisual. er ist mitglied des österreichischen datenschutzrates, der permanent stakeholders group der european network and information security agency sowie der ikt-task force.



mag. nikolaus futter

nikolaus futter ist geschäftsführer der compass-gruppe mit sitz in wien, die im bereich firmeninformation zu den führenden informationsanbietern in österreich zählt. er war vorstandsmitglied und präsident des verbandes für informationswirtschaft, der 2005 mit der ispa vereinigt wurde, und ist advisory präsident vom eadp und vorsitzender des public affairs committee. als nationaler experte berichtete nikolaus futter dem ministerium für wirtschaft und arbeit über das thema „e-business in a new economy“ und war bei der gestaltung der österreichischen position zur psi-richtlinie involviert. als mitglied der expert group der eu-kommission zum thema media literacy hat er seine kompetenz und sein know-how auch im bereich e-inclusion unter beweis gestellt. er agiert bei einer reihe von konferenzen als vortragender, unter anderem bei den alpbacher technologiegesprächen.



peter oskar miller

geboren 1967 in wien war peter oskar miller bereits während seiner ahs-zeit, in welcher er seinen ersten fidonet-knoten erfolgreich betrieb, von den neuen technologien derart begeistert, dass er es im stadtschulrat durchsetzte, zwei jahre vor dem offiziellen start als erster schüler in österreich im fach informatik zu maturieren. 1995 etablierte er den internetdienstleister vip. in den folgenden zehn jahren erfolgten etliche veränderungen, migrationen und fusionen – unter anderem auch unter den jeweiligen labels aircall, gramtel, nextra, eunet und etel. während er seit 2005 als gf/gründer der hxs gmbh ein möglichst breites und vollständiges portfolio für deren kunden anbietet, liegt der fokus für ihn immer auf vielversprechenden neuen technologien mit potential für richtungweisende veränderungen der allgemeinen strukturen.

über ispa



ispa – internet service providers austria

rechnungsprüfer



franz cyhlar
bundesrechenzentrum



mag. karin stopa
interxion österreich gmbh



christian studeny, mba
unternehmensberatung christian studeny

biografien der rechnungsprüfer: www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand

generalsekretariat



dr. maximilian schubert, ll.m.
generalsekretär



ing. doris kutschera
office management



mag. andreas gruber
rechtliche angelegenheiten (bildungskarenz)



mag. birgit mühl, ba
projektmanagement



ute krotscheck
kommunikation



mag. nona parvanova, ll.m.
rechtliche angelegenheiten

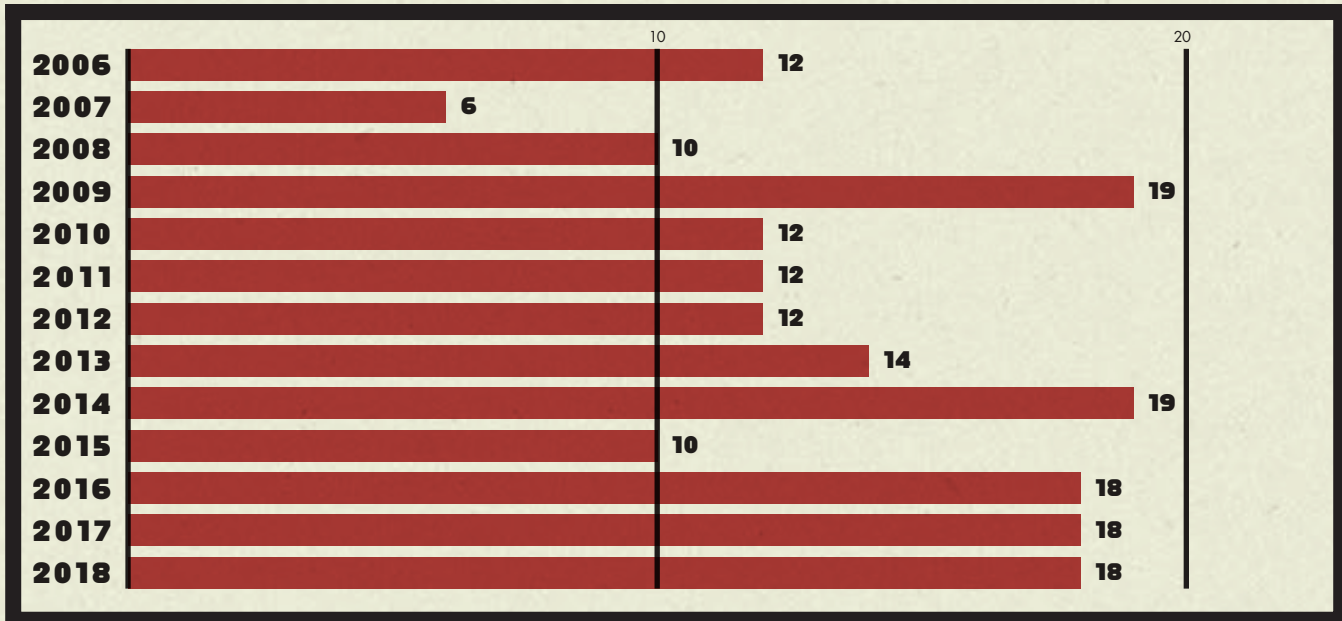
die aufgabenbereiche des ispa teams: www.ispa.at/ueber-ispa/team



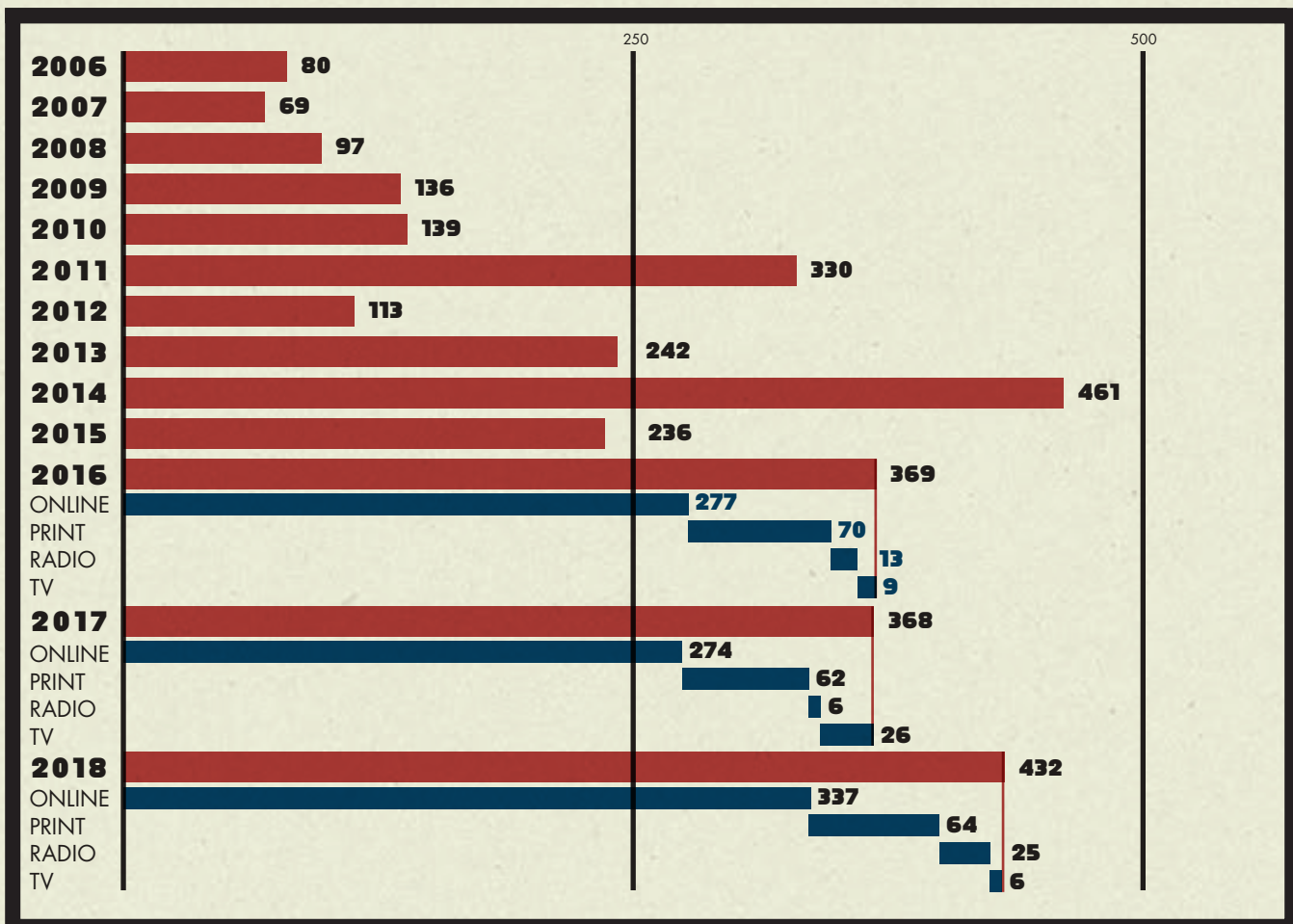
<p style="text-align: center;">1</p> <h2>interessen- vertretung</h2> <p>die ispa vertritt die interessen der österreichischen internetwirtschaft auf nationaler und europäischer ebene und gestaltet internetrelevante entwicklungen maßgeblich mit. ihre langjährige erfahrung in der internetbranche und genaue kenntnis relevanter themen und stakeholder bilden die basis für ihren erfolg.</p>	<p style="text-align: center;">2</p> <h2>expertise & know-how</h2> <p>die ispa unterstützt ihre mitglieder in rechtlichen belangen durch juristische expertise. dazu gehört neben der einzelfallorientierten beratung auch die ausarbeitung von stellungnahmen und positionspapieren, die input für politische und gesetzgebende prozesse auf nationaler und europäischer ebene liefern. in arbeitsgruppen formulieren expertinnen und experten gemeinsam mit der ispa und ihren mitgliedern empfehlungen, standards und policies für die branche.</p>	<p style="text-align: center;">3</p> <h2>information</h2> <p>als sprachrohr der österreichischen internetwirtschaft informiert die ispa ihre mitglieder sowie die öffentlichkeit über relevante themen, aktuelle entwicklungen oder veranstaltungen der internetbranche. sie nutzt dazu unterschiedlichste kanäle, von social media accounts bis hin zu gedruckten broschüren und magazinen, um eine möglichst große breitenwirkung zu erzielen.</p>
<p style="text-align: center;">4</p> <h2>weiterbildung</h2> <p>die ispa organisiert regelmäßig veranstaltungen, vorträge und workshops für ihre mitglieder – und auch externe teilnehmende – zu aktuellen rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen themen. sie unterstützt damit die branche darin, sich auch bezüglich der sich rasch ändernden rahmenbedingungen der dynamischen internetwirtschaft auf dem laufenden zu halten.</p>	<p style="text-align: center;">5</p> <h2>verantwortung</h2> <p>die ispa nimmt ihre gesellschaftspolitische verantwortung als vertretung der österreichischen internetwirtschaft wahr und arbeitet aktiv an der umsetzung eines freien und sicheren internets. sie setzt sich für fairen und nachhaltigen wettbewerb ein. über ihre mitarbeit im eu-weiten safer internet-projekt fördert die ispa medien- und erwachsenenbildung und trägt so zur vermittlung und verbesserung digitaler kompetenzen bei.</p>	<p style="text-align: center;">6</p> <h2>vernetzung</h2> <p>als plattform der heimischen internetwirtschaft fördert die ispa die vernetzung und zusammenarbeit aller relevanten stakeholder der internetwirtschaft. sie selbst nutzt ein nationales und europäisches netzwerk, um effektive ergebnisse zu erzielen und so die anliegen und standpunkte ihrer mitglieder weiterzutragen.</p>



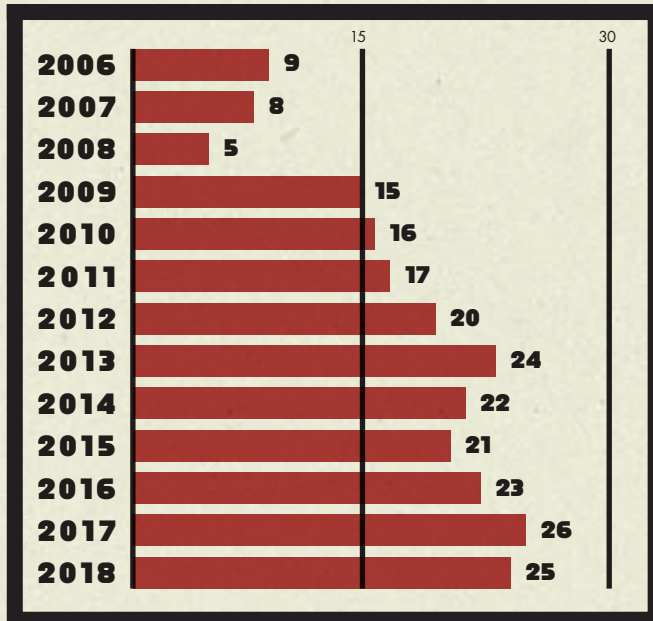
PRESSEAUSSENDUNGEN



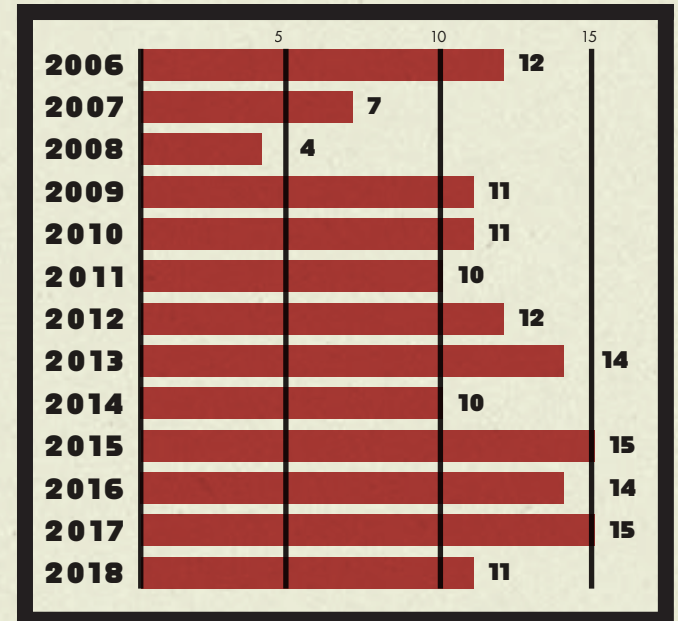
PRESSECLIPPINGS



VERANSTALTUNGEN



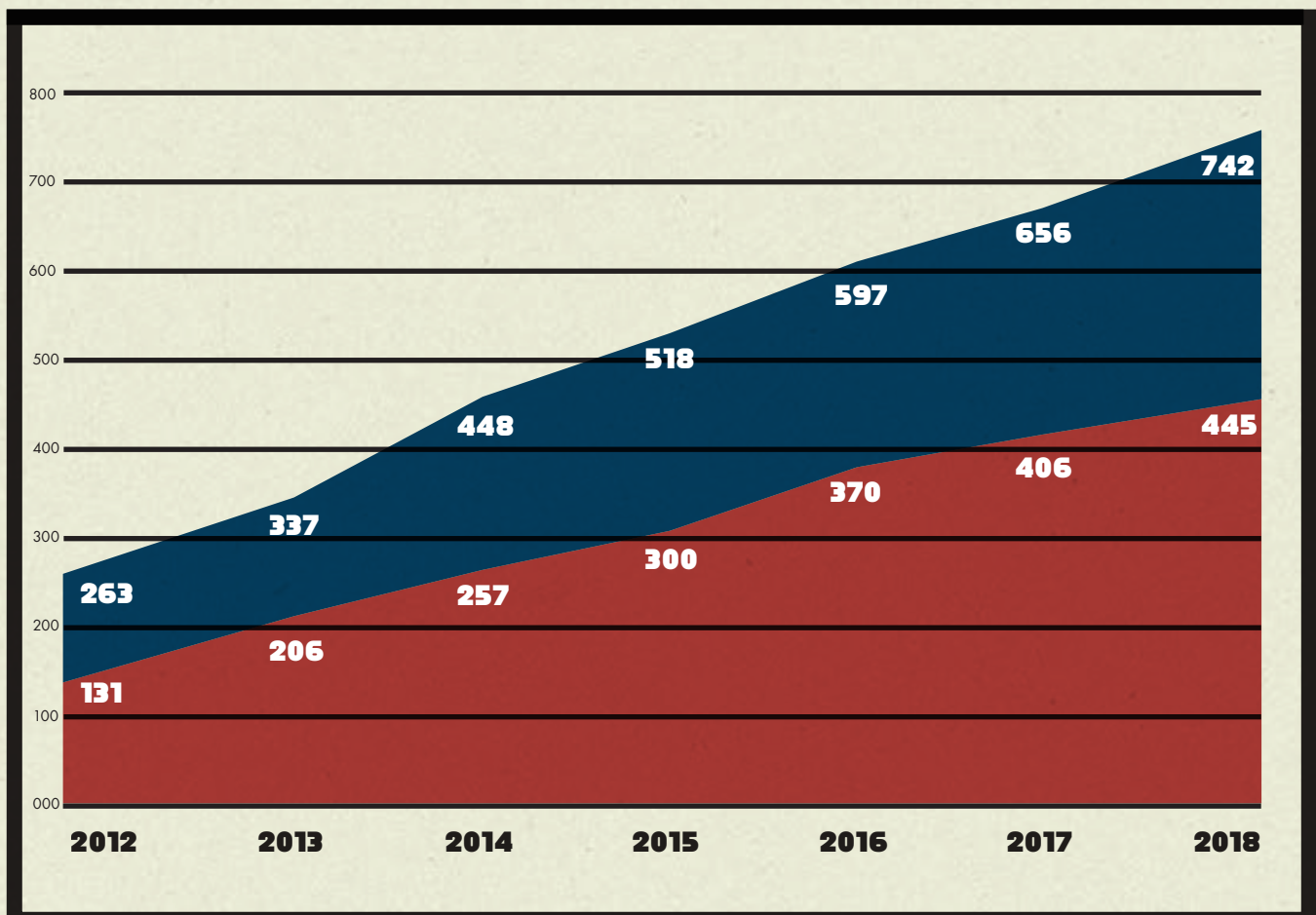
STELLUNGNAHMEN

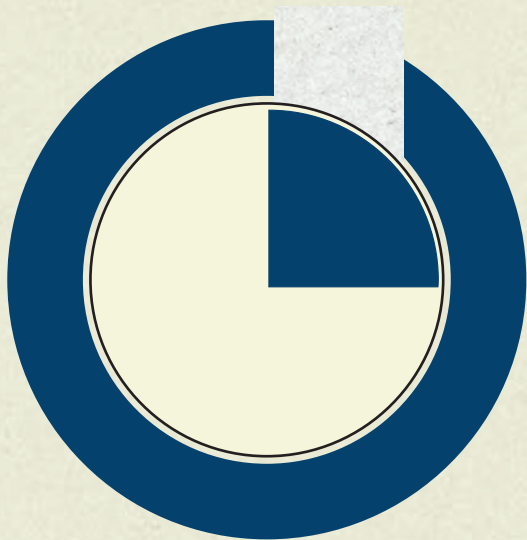


FACEBOOK UND TWITTER

GEFÄLLT MIR ANGABEN

FOLLOWER



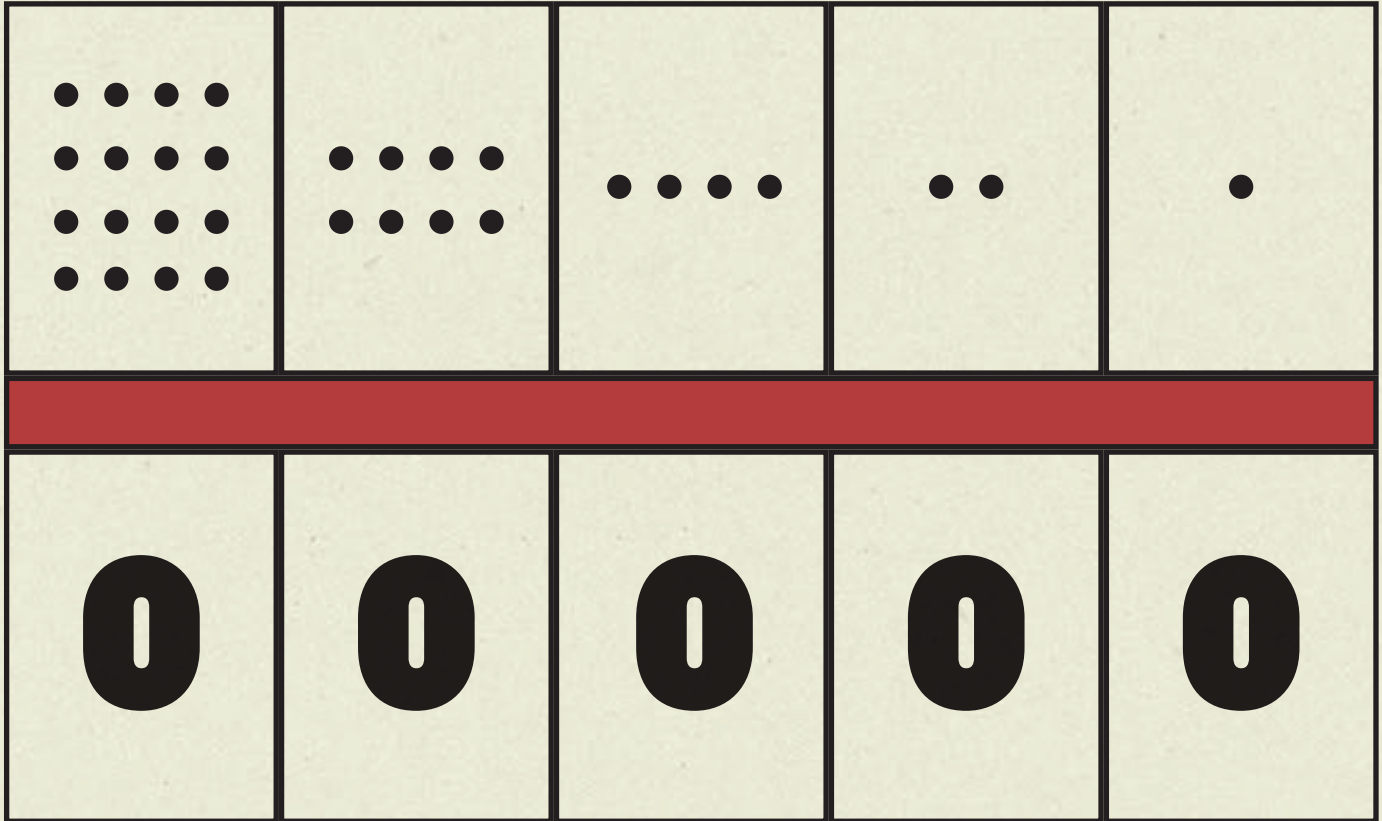


impresum

ispa – internet service providers austria,
währinger straÙe 3/18, 1090 wien
redaktion: ute krotscheck
layout: roman kedzierski
fotos: ispa – apa-fotoservice – hörmandinger

ISPA BINÄRRECHNER BASTELBOGEN

A

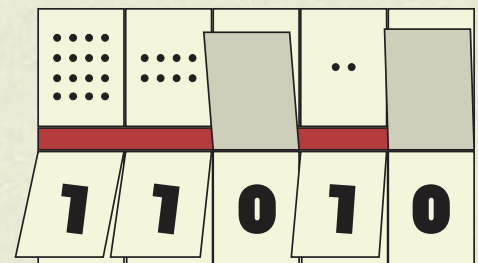


B



schneiden sie abschnitt **B** entlang der gestrichelten linie aus und kleben sie ihn so auf abschnitt **A**, dass die roten flächen aufeinanderliegen und die einsen die nuller verdecken.

um eine binäre zahl in eine dezimalzahl umzurechnen, klappen sie die entsprechenden einsen nach oben und addieren sie einfach die noch sichtbaren punkte.



beispiel: 11010

$$\begin{matrix} \bullet & \bullet & \bullet & \bullet \\ \bullet & \bullet & \bullet & \bullet \\ \bullet & \bullet & \bullet & \bullet \\ \bullet & \bullet & \bullet & \bullet \end{matrix} + \begin{matrix} \bullet & \bullet & \bullet & \bullet \\ \bullet & \bullet & \bullet & \bullet \end{matrix} + 0 + \begin{matrix} \bullet & \bullet \end{matrix} + 0 = 26$$

